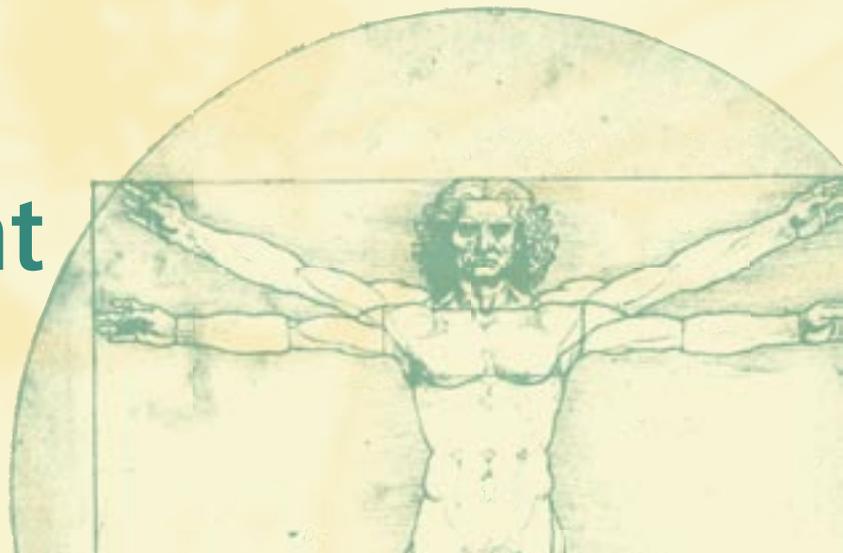


Qualitätsbericht 2006

nach §137 SGB V



Ruppiner Kliniken GmbH



Mitglied im CLINOTEL
Krankenhausverbund

Editorial



Ideenvielfalt, engagiertes Handeln und eine konstruktive Zusammenarbeit aller Mitarbeiter unseres Unternehmens waren auch im Jahr 2006 der Garant für das positive Ergebnis der Ruppiner Kliniken. Trotz der immer schwieriger werdenden Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen ist es uns auch im vergangenen Jahr gelungen, das Leistungsspektrum des Unternehmens zum Wohle der Patienten zu erweitern. Als eines der ersten Krankenhäuser Deutschlands haben wir zu Beginn des vergangenen Jahres mit der Einführung des fachübergreifenden Schichtdienstes das neue Arbeitszeitgesetz für Ärzte umgesetzt. Zur Sicherung der Qualität in der Patientenversorgung und zur Entlastung der Ärzte haben wir die Arbeitszeit auf 48 Wochenstunden begrenzt. Durch die Zusatzqualifikation unseres Chefarztes für Allgemein- und Viszeralchirurgie zum Proktologen sind die Ruppiner Kliniken nun als Schwerpunktkrankenhaus in Brandenburg das einzige Krankenhaus, das das gesamte Spektrum der proktologischen Diagnostik und Therapie anbietet. Mit der Fertigstellung des Hauses X, des neuen Operativen Zentrums der Ruppiner Kliniken, im April 2007 verfügen wir über eines der modernsten Operativen Zentren in Deutschland und in Europa. In diesem

Haus entstehen 6 Operationssäle, die mit dem OP-System „OR 1™“ ausgestattet sind und von allen chirurgischen Fachdisziplinen gleichberechtigt genutzt werden können. Die fachspezifisch notwendigen OP-Instrumente werden auf einem eigens installierten Wagen bedarfsgerecht in den OP gebracht. Mit Hilfe dieses Systems ist es möglich, dass sich die Technik automatisch den Erfordernissen der aktuellen OP anpasst.

Ich freue mich darauf, Ihnen im nächsten Jahr von den Erfahrungen, die wir in unserem neuen Operativen Zentrum sammeln, berichten zu können. Wir werden auch im Jahr 2007 unsere Bemühungen für eine Steigerung der medizinischen Versorgungsqualität in Brandenburg fortsetzen.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Arndt'.

Horst-Michael Arndt
Geschäftsführer Ruppiner Kliniken GmbH

Ruppiner Kliniken

Krankenhausbetriebsleitung und Gremien

Als gemeinnützig (im Sinne der Abgabenverordnung) tätiges Krankenhaus der Schwerpunktversorgung sind die Ruppiner Kliniken das stationäre Gesundheitszentrum für den Nordwesten des Landes Brandenburg. Seit dem 17. November 2003 ist der Landkreis Ostprignitz-Ruppin alleiniger Gesellschafter.

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung.

Auf der Grundlage eines Vertrages zwischen der Medizinischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin und der Ruppiner Kliniken GmbH beteiligen sich die Kliniken an der praktischen Ausbildung von Studierenden der Humanmedizin und sind damit berechtigt, den Titel „Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité“ zu führen.

Mitglieder der Gesellschafterversammlung

Friedemann Göhler, Neuruppin
Hans-Dieter Houben, Tarmow
Bert Groche, Lindow
Walter Tolsdorf, Neuruppin
Sven Alisch, Rheinsberg
Burkhard Brandt, Walchow

Mitglieder des Verwaltungsrates für den Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Landrat Christian Gilde (Vorsitzender), Neuruppin
Catleen Förster, Neuruppin
Dr. Fritz Kolombe, Kyritz
Dietmar Lenz, Neuruppin

für die Arbeitnehmer

Margitta Dameß, Neuruppin
Christian Scherkenbach, Neuruppin
Ronny Kretschmer, Neuruppin

Geschäftsführung

Horst-Michael Arndt

Krankenhausbetriebsleitung

Verwaltungsdirektor

Horst-Michael Arndt



Die Betriebsleitung: Dr. Thomas Buthut, Gabriele Plaasch, Horst-Michael Arndt, Dr. Reinhard Weber-Steinbach, PD Dr. Dieter Nürnberg (v.l.)

Ärztliche Direktoren

Ärztlicher Direktor des Medizinischen Zentrums
PD Dr. Dieter Nürnberg

Ärztlicher Direktor des Operativen Zentrums
Dr. Thomas Buthut

Ärztlicher Direktor des Psychiatrischen Zentrums
Dr. Reinhard Weber-Steinbach

Pflegedirektorin

Gabriele Plaasch



Inhaltsverzeichnis

Einleitung

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standort(nummer)
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

- B-1 Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie
 - B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD
 - B-1.7 Prozeduren nach OPS
 - B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
 - B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
 - B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
 - B-1.11 Apparative Ausstattung
 - B-1.12 Personelle Ausstattung
 - B-1.12.1 Ärzte
 - B-1.12.2 Pflegepersonal
 - B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal
- B-2 Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie
 - B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD
 - B-2.7 Prozeduren nach OPS
 - B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
 - B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
 - B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
 - B-2.11 Apparative Ausstattung
 - B-2.12 Personelle Ausstattung
 - B-2.12.1 Ärzte

- B-6.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-6.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-6.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-6.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-6.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-6.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-6.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-6.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-6.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-6.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-6.12 [Personelle Ausstattung](#)
 - B-6.12.1 [Ärzte](#)
 - B-6.12.2 [Pflegepersonal](#)
 - B-6.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-7 [Allgemeine Chirurgie](#)
 - B-7.1 [Name der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-7.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-7.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-7.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-7.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-7.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
 - B-7.7 [Prozeduren nach OPS](#)
 - B-7.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
 - B-7.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
 - B-7.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
 - B-7.11 [Apparative Ausstattung](#)
 - B-7.12 [Personelle Ausstattung](#)
 - B-7.12.1 [Ärzte](#)
 - B-7.12.2 [Pflegepersonal](#)
 - B-7.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-8 [Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Gefäßchirurgie](#)
 - B-8.1 [Name der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-8.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-8.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-8.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-8.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-8.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
 - B-8.7 [Prozeduren nach OPS](#)
 - B-8.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
 - B-8.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
 - B-8.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
 - B-8.11 [Apparative Ausstattung](#)
 - B-8.12 [Personelle Ausstattung](#)
 - B-8.12.1 [Ärzte](#)
 - B-8.12.2 [Pflegepersonal](#)
 - B-8.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-9 [Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Thoraxchirurgie](#)
 - B-9.1 [Name der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-9.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
 - B-9.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)

- B-9.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-9.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-9.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-9.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-9.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-9.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-9.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-9.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-9.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-9.12.1 [Ärzte](#)
- B-9.12.2 [Pflegepersonal](#)
- B-9.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-10 [Unfallchirurgie](#)
- B-10.1 [Name der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-10.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-10.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-10.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-10.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-10.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-10.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-10.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-10.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-10.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-10.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-10.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-10.12.1 [Ärzte](#)
- B-10.12.2 [Pflegepersonal](#)
- B-10.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-11 [Neurochirurgie Belegabteilung](#)
- B-11.1 [Name der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-11.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-11.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-11.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-11.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-11.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-11.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-11.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-11.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-11.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-11.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-11.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-11.12.1 [Ärzte](#)
- B-11.12.2 [Pflegepersonal](#)
- B-11.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-12 [Neurochirurgie Hauptabteilung](#)
- B-12.1 [Name der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-12.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-12.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-12.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-12.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-12.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)

- B-12.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-12.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-12.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-12.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-12.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-12.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-12.12.1 [Ärzte](#)
- B-12.12.2 [Pflegepersonal](#)
- B-12.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-13 [Urologie und Kinderurologie](#)
- B-13.1 [Name der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-13.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-13.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-13.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-13.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-13.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-13.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-13.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-13.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-13.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-13.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-13.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-13.12.1 [Ärzte](#)
- B-13.12.2 [Pflegepersonal](#)
- B-13.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-14 [Frauenheilkunde und Geburtshilfe](#)
- B-14.1 [Name der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-14.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-14.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-14.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-14.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-14.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-14.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-14.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-14.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-14.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-14.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-14.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-14.12.1 [Ärzte](#)
- B-14.12.2 [Pflegepersonal](#)
- B-14.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-15 [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde](#)
- B-15.1 [Name der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-15.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-15.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-15.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-15.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-15.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-15.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-15.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-15.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-15.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)

- B-15.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-15.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-15.12.1 [Ärzte](#)
- B-15.12.2 [Pflegepersonal](#)
- B-15.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-16 [Augenheilkunde](#)
- B-16.1 [Name der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-16.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-16.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-16.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-16.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-16.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-16.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-16.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-16.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-16.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-16.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-16.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-16.12.1 [Ärzte](#)
- B-16.12.2 [Pflegepersonal](#)
- B-16.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-17 [Neurologie](#)
- B-17.1 [Name der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-17.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-17.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-17.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-17.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-17.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-17.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-17.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-17.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-17.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-17.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-17.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-17.12.1 [Ärzte](#)
- B-17.12.2 [Pflegepersonal](#)
- B-17.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-18 [Allgemeine Psychiatrie](#)
- B-18.1 [Name der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-18.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-18.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-18.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-18.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-18.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-18.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-18.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-18.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-18.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-18.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-18.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-18.12.1 [Ärzte](#)
- B-18.12.2 [Pflegepersonal](#)

- B-22.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-22.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-22.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-22.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-22.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-22.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-22.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-22.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-22.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-22.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-22.12.1 [Ärzte](#)
- B-22.12.2 [Pflegepersonal](#)
- B-22.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-23 [Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie](#)
- B-23.1 [Name der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-23.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-23.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-23.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-23.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-23.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-23.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-23.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-23.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-23.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-23.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-23.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-23.12.1 [Ärzte](#)
- B-23.12.2 [Pflegepersonal](#)
- B-23.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- B-24 [Anästhesiologie und Intensivmedizin](#)
- B-24.1 [Name der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-24.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-24.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-24.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-24.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-24.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-24.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-24.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-24.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-24.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-24.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-24.12 [Personelle Ausstattung](#)
- B-24.12.1 [Ärzte](#)
- B-24.12.2 [Pflegepersonal](#)
- B-24.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)

C Qualitätssicherung

- C-1 [Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V \(BQS-Verfahren\)](#)
- C-1.1 [Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate](#)
- C-1.2 [Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren](#)
- C-2 [Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V](#)

- C-3 [Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen \(DMP\) nach § 137f SGB V](#)
- C-4 [Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung](#)
- C-5 [Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V](#)
- C-6 [Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V \(Ausnahmeregelung\)](#)

D [Qualitätsmanagement](#)

- D-1 [Qualitätspolitik](#)
- D-2 [Qualitätsziele](#)
- D-3 [Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements](#)
- D-4 [Instrumente des Qualitätsmanagements](#)
- D-5 [Qualitätsmanagement-Projekte](#)
- D-6 [Bewertung des Qualitätsmanagements](#)

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Ruppiner Kliniken GmbH
Straße: Fehrbelliner Straße 38
PLZ / Ort: 16816 Neuruppin
Telefon: 03391 / 39 - 1011
Telefax: 03391 / 39 - 1009
E-Mail: gf@ruppiner-kliniken.de
Internet: www.ruppiner-kliniken.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 261200140

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Landkreis Ostprignitz-Ruppin
Art: öffentlich
Internetadresse: www.ostprignitz-ruppin.de

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja
Universität: Charité Berlin

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organigramm der PRO Klinik Holding

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: ja

Organigramm der PRO Klinik Holding

PRO Klinik Holding GmbH
Geschäftsführung: Horst-Michael Arndt

Stabsstelle Innenrevision,
Assistenz der Geschäftsführung:
Stefan Mühling

Stabsstelle Controlling
Abteilungsleiterin: Elke Kopf

Finanz- u. Rechnungswesen
Abteilungsleiterin: Irene Kurek
Personalabteilung
Abteilungsleiterin: Iris Heise

Einkauf
Abteilungsleiterin: Dorothea Grabow
EDV
Abteilungsleiter: Dietmar Fiedler

Patientenverwaltung
Abteilungsleiterin: Carla Haase
Allgemeine Verwaltung
Abteilungsleiterin: Ute Stahl

Gesamtbetriebsrat:
Ronny Kretschmer
Betriebsrat Ruppiner Kliniken GmbH:
Margitta Dameß

Ruppiner Kliniken GmbH
Geschäftsführung: Horst-Michael Arndt

RCS Ruppiner Catering & Service GmbH
Geschäftsführung: Horst-Michael Arndt

Verwaltungsdirektor
ist der Geschäftsführer

Medizinisches Zentrum
Ärztl. Direktor: PD Dr. Dieter Nürnberg

Operatives Zentrum
Ärztl. Direktor: Dr. Thomas Buthut

Psychiatrisches Zentrum
Ärztl. Direktor: Dr. Reinhard Weber-Steinbach

Pflegedienst
Pflegedirektorin: Gabriele Plaasch

Sonstige Bereiche

Cafeteria
Leiter: Veiko Uebach

Garten- und Landschaftspflege
Leiter: Siegmund Neuber

RCS-Küche
Leiter: Rainer Schwichtenberg

Glas- und Gebäudereinigung
Leiterin: Dagmar Kornack

Transport
Leiter: Werner Greding

OGD Ostprignitz-Ruppiner Gesundheits-Dienste gGmbH
Geschäftsführung: Horst-Michael Arndt

2 Med. Versorgungszentren in Neuruppin

Med. Versorgungszentrum Wittstock

Rehazentrum

Physiotherapie

Sozialpädiatrisches Zentrum

Frühförderung

ORD Ostprignitz-Ruppiner Rettungs-Dienste gGmbH
Geschäftsführung: Horst-Michael Arndt, Gabriele Plaasch

GZG Gesundheitszentrum Neuruppin GmbH
Geschäftsführung: Horst-Michael Arndt

Technik
Abteilungsleiter: Jürgen Schütt

Bauplanung
Abteilungsleiter: Thomas Rheinländer

HOSPA Gemeinnützige Gesellschaft für Hospiz- und
Palliativbetreuung mbH
Geschäftsführung:
PD Dr. Dieter Nürnberg, Horst-Michael Arndt

Stationäres Hospiz
Ambulanter Hospizdienst
Onkologische Nachsorgeleitstelle (Haus R)
Palliativstützpunkt
Ambulanter Palliativpflegedienst
Ruppiner Mobile Pflege und Betreuung
Leiterin: Marita Dzienian

Medizinisches Controlling
n. n.
Assistenz der Ärztlichen Leitung /
Stabsstelle Klinik-Marketing:
Daniel Hoffmann

Krankenhaushygiene
Somatischer Sozialdienst
Zentrale Aufnahme
Chefarzt: Dr. Jens Tülsner
Zentrallabor
Leiterin: Dr. Hella Posch

Apotheke
Leiter: Dr. Christian Heyde
DRG-Team
Transfusionswesen
Zentrum für ambulante und
Kurzzeitchirurgie

Stabsstelle Assistenz der Pflegedirektorin:
Doriena Forgber

Pflegedienstleitung
Medizinisches Zentrum
Gabriele Plaasch

Pflegedienstleitung
Operatives Zentrum
Angelika Krajewski

Pflegedienstleitung
Psychiatrisches Zentrum
Ute Reschies

Pflegedienstleitung
Funktionsdienste
René Kelling

Betriebsärztin
Dr. Anette Baumbach

Fachbereich Soziale Rehabilitation
Leiter: Martin Osinski

Schule für Gesundheitsberufe
Leiterin: Kerstin Cerbe

Kindergarten
Leiterin: Jutta Borries

Bibliothek
Leiterin: Martina Prokop

Medizinische Klinik A
Chefarzt: Prof. Dr. Kurt J.G. Schmailzl
Medizinische Klinik B
Chefarzt: PD Dr. Dieter Nürnberg
Klinik für Pneumologie und Schlafmedizin
Chefarzt: Dr. Karl-Matthias Deppermann
(bis 30.06.07)
Klinik für Geriatrie
Chefarzt: PD Dr. Dieter Nürnberg
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Chefarzt: PD Dr. Jörg Dembinski
Klinik für Neurologie
Chefarzt: Prof. Dr. Andreas Bitsch
Klinik für Strahlentherapie und
Radioonkologie
Chefarzt: Dr. André Buchali
Zentrum für bildgebende Diagnostik
Chefarzte: Dr. Horst-Jürgen Steffen,
Dr. Raimund Parsche

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Chefarzt: Dr. Thomas Buthut
Klinik für Gefäßchirurgie
Chefarzt: Dr. Olaf Hinze
Klinik für Thoraxchirurgie
Chefarzt: Dr. Wojciech Drozd
Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederher-
stellungschirurgie, orthopädische Chirurgie
Chefarzt: Dr. Sven Handke
Klinik für Gynäkologie u. Geburtshilfe
Chefarzt: Dr. Bernd Christensen
Klinik für Urologie und Kinderurologie
Chefarzt: Prof. Dr. Dirk Fahlenkamp
(bis 30.06.07)
Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten
und plastische Operationen
Chefarzt: Dr. Achim Franzen
Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie
und plastische Operationen
Chefarzt: Prof. Dr. Dr. Christian Stoll
Klinik für Anästhesie- u. Intensivmedizin
Chefarzt: Dr. Detlev Hoffmeister
Abteilung für Augenheilkunde
(Belegabteilung)
Chefarzt: Dr. Nikolaus Hohlfeld

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie
und Psychosomatik
Chefarztin: Christa Bülow
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
und -psychotherapie
Chefarzt: Dr. Reinhard Weber-Steinbach
Ergotherapie
Leiterin: Renate Münz
Sozialdienst
Leiterin: Angelika Gohl
Psychiatrische Institutsambulanz
für Erwachsene
Leiter: Uwe Materna
Psychiatrische Institutsambulanz
für Kinder und Jugendliche
Leiter: Michael Dacken

Der Verwaltungsdirektor, die Ärztlichen Direktoren und
die Pflegedirektorin bilden die **Krankenhausleitung**.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS01	Brustzentrum	Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Strahlentherapie und Radioonkologie	Gemeinsam mit Oberhavel Kliniken Oranienburg
VS03	Schlaganfallzentrum	Neurologie	
VS00	Beckenbodenzentrum	Allgemeine Chirurgie; Urologie und Kinderurologie; Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik
MP05	Babyschwimmen
MP06	Basale Stimulation
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP11	Bewegungstherapie
MP12	Bobath-Therapie
MP13	Diabetiker-Schulung
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement
MP16	Ergotherapie
MP19	Geburtsvorbereitungskurse
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP23	Kunsttherapie
MP24	Lymphdrainage
MP25	Massage
MP26	Medizinische Fußpflege
MP27	Musiktherapie
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot
MP31	Physikalische Therapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung
MP36	Säuglingspflegekurse
MP37	Schmerztherapie / -management
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP43	Stillberatung
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
MP45	Stomatherapie und -beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik
MP50	Wochenbettgymnastik
MP51	Wundmanagement
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum	
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer	
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-In	
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek	
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	
SA25	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fitnessraum	Nach Absprache kann die volle Ausrüstung unseres modernen Rehasentrums genutzt werden.

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Friseursalon	
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang	
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote	
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre	
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage	
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	
SA35	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Sauna	
SA36	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schwimmbad	
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz	
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	
SA00	Seamless-Care	Lückenlose Betreuung: Sicherstellung der Medikation bei Entlassung (auch übers Wochenende), Beratung und Medikamentenpass

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Als akademisches Lehrkrankenhaus beteiligen sich die Ruppiner Kliniken seit dem 01.01.2000 an der praktischen Ausbildung von Studierenden der Humanmedizin. Dies erfolgt im Praktischen Jahr in drei Ausbildungsabschnitten von je 16 Wochen in der Inneren Medizin und der Chirurgie als Pflichtfächer sowie in einem weiteren klinisch-praktischen Fachgebiet.

Ziel des Praktischen Jahres ist es, den Studenten die Grundlagen des ärztlichen Handelns zu vermitteln. Dazu gehören neben der praktischen Ausbildung die Vertiefung der theoretischen Kenntnisse sowie das Heranführen an die selbstständige Patientenbetreuung einschließlich der damit verbundenen Dokumentation. Durch den Einsatz auf verschiedenen Stationen und die

Möglichkeiten zur Hospitation in unterschiedlichen Funktionsbereichen sollen die Studenten im Praktischen Jahr außerdem einen Überblick über den gesamten Fachbereich bekommen, der ihnen

die Entscheidung für den späteren Berufsweg erleichtert. Im Jahre 2006 absolvierten 16 Studenten 22 Trimester an unserem Haus. Ein Trimester umfasst 4 Monate. Seit Mitte 2005 stehen den Studierenden acht moderne Wohnheimplätze in angenehmer Innenstadtlage in Neuruppin zur Verfügung.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Bettenzahl: 765

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Bei der Angabe der Anzahl der ambulanten Fälle sind die im Krankenhaus verwendeten Zählweisen zu beachten und die Fallzahlen in die dafür vorgesehenen Felder einzutragen. Ambulante Operationen werden an dieser Stelle nicht mitgezählt (s. B-[X].9).

- Unter „Fallzählweise“ wird jeder ambulante Kontakt eines Patienten mit den Organisationseinheiten/ Fachabteilungen eines Krankenhauses,
- unter „Quartalszählweise“ die einmalige Zählung eines Patienten pro Quartal pro Organisationseinheit/Fachabteilung des Krankenhauses (unabhängig von der Zahl der Kontakte im Quartal) und
- unter „Patientenzählweise“ die Zählung der ambulanten Patienten des Krankenhauses pro Organisationseinheit/ Fachabteilung (unabhängig von der Zahl der Kontakte) verstanden. Sofern im Krankenhaus eine weitere Zählweise angewendet wird, sind diese ambulanten Fälle unter „Sonstige Zählweise“ anzugeben.

Stationäre Patienten: 22.784

Ambulante Patienten:

- Fallzählweise: 361
- Patientenzählweise: 6.361
- Quartalszählweise: 33.069
- Sonstige Zählweise: 0

B **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

- 1 [Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie](#)
- 2 [Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie](#)
- 3 [Geriatrie](#)
- 4 [Geriatrie/Tagesklinik \(für teilstationäre Pflegesätze\)](#)
- 5 [Pädiatrie](#)
- 6 [Lungen- und Bronchialheilkunde](#)
- 7 [Allgemeine Chirurgie](#)
- 8 [Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Gefäßchirurgie](#)
- 9 [Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Thoraxchirurgie](#)
- 10 [Unfallchirurgie](#)
- 11 [Neurochirurgie Belegabteilung](#)
- 12 [Neurochirurgie Hauptabteilung](#)
- 13 [Urologie und Kinderurologie](#)
- 14 [Frauenheilkunde und Geburtshilfe](#)
- 15 [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde](#)
- 16 [Augenheilkunde](#)
- 17 [Neurologie](#)
- 18 [Allgemeine Psychiatrie](#)
- 19 [Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik \(für teilstationäre Pflegesätze\)](#)
- 20 [Kinder- und Jugendpsychiatrie](#)
- 21 [Psychosomatik/Psychotherapie](#)
- 22 [Strahlentherapie und Radioonkologie](#)
- 23 [Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie](#)
- 24 [Anästhesiologie und Intensivmedizin](#)

B-1 Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie**B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Prof. Dr. Dr. Kurt J.G. Schmailzl
Straße: Fehrbelliner Straße 38
PLZ / Ort: 16816 Neuruppin
Telefon: 03391 / 39 - 3110
Telefax: 03391 / 39 - 3109
E-Mail: k.schmailzl@ruppiner-kliniken.de
Internet: www.ruppiner-kliniken.de

Das "A-Team" ist speziell für die Erkrankungen des Herzens, der herznahen Gefäße, des großen Kreislaufs und des Lungenkreislaufs sowie von Erkrankungen der Nieren ausgebildet. Die medizintechnische Ausstattung entspricht dem modernsten Standard: Eine spezialisierte internistisch-kardiologische Intensivstation garantiert die absolut kompetente und maximal sichere Überwachung und Therapie aller Organfunktionen. Ein Herzkatheter-Labor und ein Elektrophysiologisches Labor ermöglichen neben der Diagnostik auch und besonders die komplette Behandlung von Verengungen der Herzkranzgefäße und aller Arten von Herzrhythmusstörungen. Dabei kommen neben akut einzusetzenden Kreislaufunterstützungssystemen für komplexe Eingriffe alle Arten Ballonkatheter und "stents" der jeweils neuesten Generation zum Einsatz. In der kardiovaskulären Medizin werden Verengungen der hirnversorgenden Gefäße bei drohendem Schlaganfall katheterbasiert und ohne Operation beseitigt. Angeborene Löcher im Herzen werden gleichfalls schonend katheterbasiert mit Schirmchen verschlossen.

In der kardiopulmonalen Medizin sichert der Einsatz der kompletten Funktionsdiagnostik einschließlich Bodyplethysmografie, Spiroergometrie bis hin zum Rechtsherzkatheter die differentialdiagnostische Klärung aller Ursachen für Luftnot.

Neben modernster Medizintechnik und hochspezialisierter Therapie ist die menschliche, vertrauensvolle Zuwendung die dritte, entscheidende Säule der Behandlung.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Akuter Herzinfarkt mit Rund-um-die-Uhr-Bereitschaft des Herzkatheter-Labors: 24 Stunden, sieben Tage in der Woche
- Akute und chronische Herzinsuffizienz
- Interventionelle Kardiologie (einschließlich ergänzender Techniken: intrakoronare Druck- und Temperaturmessung, intrakoronarer Ultraschall, Rotablation und Hochrisikoeingriffe unter intraaortaler Ballongegenpulsation)
- Diagnostische und interventionelle Elektrophysiologie
- Kardiale Ultraschalldiagnostik
- Leistungsphysiologie von Herz-Kreislauf/Atmung/Stoffwechsel incl. Check-ups
- Dialyse: alle Verfahren der akuten maschinellen Blutreinigungsverfahren incl. Apherese, Leberdialyse und Immunadsorptionsverfahren
- Telemedizinische Applikationen

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Leistungsangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-9 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Serviceangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-10 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.793

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 58

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankegefäße)	541
2	I20	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl(=Angina pectoris)	382
3	I21	Frischer Herzinfarkt	294
4	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	181
5	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	166
6	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	165
7	I42	Krankheit des Herzmuskels, die mit einem schlechteren Blutauswurf einhergeht	68
8	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	63
9	R07	Hals- oder Brustschmerzen	61
10	R55	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken	60

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
I49	Sonstige Herzrhythmusstörungen	39
I44	Herzrhythmusstörung aufgrund einer Schädigung des Erregungsleitungssystems (=Linksschenkel- oder AV-Block)	36
I47	Anfallartiges Herzjagen	34
N17	Akutes Nierenversagen	32
I11	Herzkrankheit aufgrund von Bluthochdruck	28
A41	Sonstige Blutvergiftung	27
I40	Akute Herzmuskelentzündung - Myokarditis	11
N18	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (=Niereninsuffizienz)	11
I26	Verstopfung einer Lungenarterie durch Gefäßpfropf (=Lungenembolie)	11
I70	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)	9

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände (=Herzsepten)	7
I71	Aussackung oder Spaltung der Hauptschlagader	7
A46	Wundrose	≤ 5
I51	Komplikationen einer Herzkrankheit und ungenau beschriebene Herzkrankheit	≤ 5
I34	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	≤ 5
I45	Sonstige Störung der Erregungsleitung des Herzens	≤ 5
I38	Entzündung der Herzklappen, Herzklappe vom Arzt nicht näher bezeichnet	≤ 5
I31	Sonstige Krankheit des Herzbeutels (Perikard)	≤ 5
I33	Akute oder weniger heftig verlaufende (subakute) Entzündung der Herzklappen	≤ 5
Q23	Angeborene Fehlbildung der linken Vorhof- bzw. Kammerklappe (Aorten- bzw. Mitralklappe)	≤ 5

B-1.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1.449
2	8-837	Eingriffe am Herzen oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathertertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)	1.022
3	5-399	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie / Schmerztherapie)	858
4	1-279	Sonstige Untersuchung des Herzens oder von Blutgefäßen mittels eines durch die Blutgefäße vorgeschobenen Katheters (z.B. zur Bestimmung des Herzvolumens)	855
5	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	613
6	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	445
7	1-710	Messung des Atemwegswiderstands und des funktionellen Residualvolumens in einer luftdichten Kabine	340
8	8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche	296
9	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	290
10	1-207	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)	239

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1-266	Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung und -rückbildung im Herzen entsteht, ohne Katheter	211
8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	207
8-831	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	187

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	154
5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)	117
1-711	Messung des Übertritts von Kohlenmonoxid von den Lungenbläschen in die kleinen Blutgefäße der Lunge	111
8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	90
8-390	Lagerungsbehandlung	85
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	77
9-500	Patientenschulung	76
8-701	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	74
8-771	Herzwiederbelebung	70
3-225	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel	67
5-378	Entfernung, Wechsel oder Korrektur eines Herzschrittmachers oder elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)	63
8-640	Externe Elektroschocktherapie des Herzrhythmus	43
1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	40
8-931	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	38
1-273	Katheteruntersuchung des rechten Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung)	36
1-712	Messung der körperlichen Leistung, des Atemzeitvolumens und der Sauerstoffaufnahme/Kohlendioxid-Abgabe (=Spiroergometrie)	36
8-839	Sonstige Formen der therapeutischen Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz oder Blutgefäße (z.B. Einführung einer Ballonpumpe in die Hauptschlagader)	32
3-608	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel	26
1-650	Dickdarmspiegelung	25
3-721	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	24
8-152	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in den Brustkorb	24
3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	22
5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	21
3-703	Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) der Lunge	21
1-205	Registrierung der bioelektrischen Aktivität der Muskulatur	21
3-05E	Ultraschall der Blutgefäße durch Einführen eines Ultraschallgerätes in die Gefäße	20
8-642	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen eingepflanzten Herzschrittmacher	20

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Herzsprechstunde (kardiologische Ambulanz)

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Herzinsuffizienz-Sprechstunde (chronische Herzmuskelerkrankungen)

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V
Schrittmacher-Ambulanz

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V
Defi-Ambulanz (ICDs, CRTs)

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V
Gerinnungssprechstunde (auf Überweisung von Internisten und Kinderärzten)

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V
Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	---	
AA05	Bodyplethysmographie	---	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	<input checked="" type="checkbox"/>	Intrakoronare Druck- und Flussmessung, Intravaskulärer Ultraschall (IVUS)
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	<input type="checkbox"/>	
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	---	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	---	
AA00	Oesophagus-EKG	<input type="checkbox"/>	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20
Davon Fachärzte	11
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen	
Innere Medizin und SP Kardiologie	
Innere Medizin und SP Nephrologie	
Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen	
Zusatzweiterbildungen	
Notfallmedizin	
B-1.12.2 Pflegepersonal	
Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	41
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	36
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	4
B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal	
Nr. Spezielles therapeutisches Personal	
SP04 Diätassistenten	
SP21 Physiotherapeuten	
SP25 Sozialarbeiter	
SP26 Sozialpädagogen	

B-2 Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie**B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: PD Dr. Dieter Nürnberg
 Straße: Fehrbelliner Straße 38
 PLZ / Ort: 16816 Neuruppin
 Telefon: 03391 / 39 - 3210
 Telefax: 03391 / 39 - 3202
 E-Mail: d.nuernberg@ruppiner-kliniken.de
 Internet: www.ruppiner-kliniken.de

Für eine optimale Behandlung der Patienten ist eine Spezialisierung der Aufgaben in der Inneren Medizin notwendig.

In der Medizinischen Klinik B werden die Schwerpunkte Gastroenterologie (Erkrankungen der Verdauungsorgane), Onkologie (Tumorheilkunde), Angiologie (Gefäßheilkunde) und Stoffwechselerkrankungen (u.a. Diabetes mellitus) sowie Rheumatologie diagnostiziert und behandelt.

Wichtige Hilfsmittel der gastroenterologischen Diagnostik sind neben den Laboruntersuchungen Ultraschall- und endoskopische Untersuchungen. Eine bedeutende diagnostisch-therapeutische Aufgabe im Klinikalltag ist die Notfall-Endoskopie. Sie dient der Klärung heftiger Bauchschmerzen und wird darüber hinaus bei Blutungen aus dem Magen-Darm-Trakt eingesetzt.

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Gastroenterologie
- Onkologie und Hämatologie
- Angiologie
- Diabetes mellitus
- Rheumatologie

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Leistungsangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-9 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.234
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 64

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)	117

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
2	E11	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)	98
3	K80	Gallensteinleiden	82
4	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	70
5	K52	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache	49
6	I80	Langsame Gefäßverstopfung durch ein Blutgerinnsel (=Thrombose), Gefäßentzündung einer Vene (=Phlebitis) oder Kombination aus beidem (=Thrombophlebitis)	44
7	C16	Magenkrebs	43
8	C83	Diffuser Krebs des lymphatischen Gewebes/der Lymphknoten ohne typische Hodgkin-Zellen (=Non-Hodgkin-Lymphom)	41
9	K29	Magen- oder Zwölffingerdarmentzündung	40
10	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	39

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
A46	Wundrose	36
K70	Krankheit der Leber durch Alkohol (z.B. Fettleber oder Leberentzündung)	32
K83	Sonstige Krankheiten der Gallenwege (z.B. Entzündung, Verschluss)	32
K25	Magengeschwür	29
C22	Leberkrebs oder Krebs der Gallengangszellen in der Leber	27
C85	Sonstige oder nicht näher bezeichneter Lymphknotenkrebs mit Fehlen der typischen Hodgkin-Zellen	26
C18	Dickdarmkrebs	19
K57	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	19
M06	Sonstige anhaltende Entzündung mehrerer Gelenke	15
C90	Krebs der blutbildenden Knochenmarkzellen	14
K50	chronisch entzündliche segmentale Erkrankung des Magen-Darm-Traktes =(Morbus Crohn)	12
C81	Hodgkin-Krankheit (Krebs des Lymphgewebes)	12
E10	Zuckerkrankheit (=Typ 1 Diabetes mellitus, von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)	11
L97	Geschwür am Unterschenkel	9
D69	Kleine Hautblutungen bzw. sonstige Formen einer Blutungsneigung	8
D64	Sonstige Blutarmut	≤ 5
B18	Anhaltende Leberentzündung (Hepatitis), ausgelöst durch Viren	≤ 5

B-2.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	747
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	381
3	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über den oberen Verdauungstrakt	355
4	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	312

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5	1-650	Dickdarmspiegelung	276
6	3-225	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel	230
7	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	211
8	3-222	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel	204
9	9-500	Patientenschulung	173
10	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	151

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	488
3-051	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund	45
8-111	Gallensteinertrümmerung in Gallenblase bzw. Gallengängen durch von außen zugeführte Stoßwellen	10
5-452	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	8
3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	8
8-153	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in die Bauchhöhle	≤ 5
5-429	Sonstige Operationen an der Speiseröhre (z.B. Operation von Speiseröhrenkrampfadern, Ballonaufdehnung der Speiseröhre)	≤ 5
1-63a	Untersuchung des Dünndarms durch Schlucken einer in eine Kapsel eingebrachten Kamera	≤ 5

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gastroenterologische Ambulanz, PD Dr. Dieter Nürnberg

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Hepatitis-Sprechstunde, Dr. Adelheid Jung

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Angiologische Sprechstunde, Jörg Schwuchow

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Palliativstützpunkt, Dr. Ines Schade

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA01	Angiographiegerät
AA12	Endoskop
AA21	Lithotripter (ESWL)
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20
Davon Fachärzte	10
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Innere Medizin und SP Angiologie
Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
Innere Medizin und SP Rheumatologie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Diabetologie
Palliativmedizin

B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	32
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	30
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04 Diätassistenten	
SP05 Ergotherapeuten	
SP13 Kunsttherapeuten	
SP14 Logopäden	
SP17 Oecotrophologen	

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP23 Psychologen	Speziell: Psychoonkologie (eine interdisziplinäre Form der Psychotherapie bzw. klinischen Psychologie, welche sich mit den psychischen und sozialen einschließlich sozialrechtlichen Bedingungen, Folgen und Begleiterscheinungen einer Krebserkrankung (onkologische Erkrankung) befasst.
SP25 Sozialarbeiter	
SP26 Sozialpädagogen	
SP27 Stomatherapeuten	
SP28 Wundmanager	

B-3 Geriatrie

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Geriatrie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: PD Dr. Dieter Nürnberg
Straße: Fehrbelliner Straße 38
PLZ / Ort: 16816 Neuruppin
Telefon: 03391 / 39 - 3290
Telefax: 03391 / 39 - 3299
E-Mail: d.nuernberg@ruppiner-kliniken.de
Internet: www.ruppiner-kliniken.de

Die Klinik sieht ihre Aufgabe in der Behandlung von älteren Patienten, die gleichzeitig mehrere Erkrankungen haben. Diese Erkrankungen gehen meist mit vielen körperlichen Einschränkungen einher. Das Ziel der geriatrischen Behandlung ist es, trotz der Einschränkungen ein selbständiges Leben im Alter führen zu können. Geriatrische Behandlung bedeutet täglicher Kampf um die Eigenständigkeit des alten Menschen. Dabei helfen die Mitarbeiter des geriatrischen Teams, darunter Ärzte, Schwestern/Pfleger, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, ein Logopäde, eine Neuropsychologin, eine Musiktherapeutin und eine Sozialarbeiterin. Nach einem eventuell notwendig werdenden Hausbesuch empfehlen Ergo-/Physiotherapeut und Sozialarbeiter Hilfen für die Wiedereingliederung des Patienten. Entfernter wohnende Angehörige haben die Möglichkeit, in den Pensionszimmern der Klinik zu übernachten.

Die Klinik für Geriatrie befindet sich im 2007 eröffneten Neubau auf dem Gelände der Ruppiner Kliniken in Neuruppin

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Rehabilitation nach Schlaganfällen
- Erkrankungen des Bewegungsapparates, z.B. Osteoporose, Rehabilitation nach Oberschenkelhalsbruch oder künstlichem Gelenkersatz
- allgemein-internistische Erkrankungen wie Herzinsuffizienz, Diabetes mellitus, Hypertonie, Lungenentzündung und Herzinfarkt
- Gefäß- und Stoffwechselerkrankungen
- Tumorerkrankungen
- geriatrische Syndrome, wie Inkontinenz, dementielle Syndrome, Immobilisationssyndrom, Schwindel, Wundheilungsstörungen, Schmerzzustände u.ä.

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Leistungsangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-9 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Serviceangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-10 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 505

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 40

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Hirninfarkt	86
2	S72	Oberschenkelbruch	44
3	M54	Rückenschmerzen	20
4	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	18
5	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	17
6 – 1	E11	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)	13
6 – 2	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	13
8	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	12
9	M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	11
10	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	10

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	9
I70	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)	8
I21	Frischer Herzinfarkt	8
J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	8
G20	Primäres Parkinson-Syndrom	7
G30	Alzheimer-Krankheit	≤ 5
J15	Lungenentzündung durch Bakterien	≤ 5
I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)	≤ 5
F01	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn	≤ 5
T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	≤ 5
I74	Plötzliche (=Embolie) oder langsame (=Thrombose) Gefäßverstopfung einer Schlagader [jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall]	≤ 5
I20	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl(=Angina pectoris)	≤ 5
I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	≤ 5
T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen oder in den Gefäßen	≤ 5
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	≤ 5
M06	Sonstige anhaltende Entzündung mehrerer Gelenke	≤ 5

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
M81	Verminderung der Knochensubstanz (Osteoporose) ohne Knochenbruch bei normaler Belastung	≤ 5
F05	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	≤ 5
G81	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung einer Körperhälfte	≤ 5

B-3.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-550	Frühzeitige Wiederherstellung der vor einer Krankheit/Unfall bestehenden Fähigkeiten bei alten Menschen durch ein multiprofessionelles Reha-Team	479
2	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	361
3	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	235
4 – 1	8-522	Strahlentherapie mit hochenergetischer Strahlung bei bösartigen Tumoren - Hochvoltstrahlentherapie	113
4 – 2	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	113
6	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	112
7	1-207	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)	91
8	8-390	Lagerungsbehandlung	82
9 – 1	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	63
9 – 2	3-20X	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel	63

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	—
AA04	Bewegungsanalysesystem	—
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	—
AA12	Endoskop	—
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	<input type="checkbox"/>
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	—
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input type="checkbox"/>

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA25	Oszillographie	—
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	☐
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	—
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	—
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	—

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4
Davon Fachärzte	4
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Innere Medizin

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen

Geriatric

B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	23
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	20
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP01	Altenpfleger
SP04	Diätassistenten
SP05	Ergotherapeuten
SP13	Kunsttherapeuten
SP14	Logopäden
SP16	Musiktherapeuten
SP17	Oecotrophologen
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen
SP25	Sozialarbeiter
SP26	Sozialpädagogen

Nr. Spezielles therapeutisches Personal
SP27 Stomatherapeuten
SP28 Wundmanager

B-4 Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: PD Dr. Dieter Nürnberg
Straße: Fehrbelliner Straße 38
PLZ / Ort: 16816 Neuruppin
Telefon: 03391 / 39 - 3290
Telefax: 03391 / 39 - 3299
E-Mail: d.nuernberg@ruppiner-kliniken.de
Internet: www.ruppiner-kliniken.de

Die geriatrische Tagesklinik ist ein wichtiges Brückenglied zwischen dem stationären und ambulanten Sektor der Krankenversorgung älterer Menschen. Sie führt teilstationär eine aktivierende Behandlung älterer Patienten durch, denn oft ist ein stationärer Aufenthalt nicht notwendig, aber die erforderliche Behandlung und intensive Betreuung sind zu Hause nicht möglich. Die geriatrische Behandlung erfolgt durch ein multiprofessionelles Team, bestehend aus Arzt, aktivierender Pflege, Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie, Musiktherapie, Neuropsychologie und Sozialarbeit. Die Mitarbeiter der Tagesklinik sehen in der Aufrechterhaltung bzw. Wiederherstellung von Selbständigkeit und Unabhängigkeit für ein aktives Leben im Alter ihre Hauptaufgabe, neben der Diagnostik und Therapie. Die Patienten der Tagesklinik werden an 5 Tagen in der Woche morgens durch einen Fahrdienst zu Hause abgeholt und nachmittags nach Hause gebracht. Die Patienten werden während ihres Aufenthaltes in der Tagesklinik nach einem individuell gestalteten Behandlungsplan therapiert. Die Räume der Tagesklinik ermöglichen ausreichende Ruhemöglichkeiten zwischen den Therapien.

Die Einweisung der Patienten erfolgt durch den behandelnden Arzt.

Die Räume der Tagesklinik befinden sich in unmittelbarer Nähe zur Geriatrischen Klinik im 2007 eröffneten Neubau auf dem Gelände der Ruppiner Kliniken in Neuruppin.

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Schlaganfall
- Durchblutungsstörungen
- Herzinfarkt
- Morbus Parkinson
- Herz-Kreislauf- und Lungenerkrankungen
- Zuckerkrankheit
- Rheumatische Erkrankungen
- Degenerative Erkrankungen des Bewegungsapparates
- Behandlung nach Knochenbrüchen oder künstlichem Gelenkersatz

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Leistungsangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-9 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Serviceangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-10 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1
 Teilstationäre Fallzahl: 96
 Anzahl Betten: 5

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F01	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn	≤ 5

B-4.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	---
AA04	Bewegungsanalysesystem	---
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	---
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input type="checkbox"/>

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1
Davon Fachärzte	0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Physikalische und Rehabilitative Medizin

B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	2
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	2
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal
SP01 Altenpfleger
SP04 Diätassistenten
SP05 Ergotherapeuten
SP13 Kunsttherapeuten
SP14 Logopäden
SP21 Physiotherapeuten
SP23 Psychologen
SP25 Sozialarbeiter
SP26 Sozialpädagogen
SP00 Neuropsychologen

B-5 Pädiatrie**B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Pädiatrie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: PD Dr. Jörg Dembinski
Straße: Fehrbelliner Straße 38
PLZ / Ort: 16816 Neuruppin
Telefon: 03391 / 39 - 3710
Telefax: 03391 / 39 - 3709
E-Mail: j.dembinski@ruppiner-kliniken.de
Internet: www.ruppiner-kliniken.de

Das Team der Klinik (Chefarzt, 3 Oberärzte, 7 Assistenzärzte) garantiert die umfassende kinderärztliche Betreuung vom Neugeborenen bis zum Jugendlichen. Für besonders komplizierte oder schwerwiegende Erkrankungen stehen Kinderärzte mit speziellen Kenntnissen zur Verfügung.

Auf der medizintechnisch modern ausgestatteten neonatologischen Station werden Früh- und Neugeborene versorgt. Für schwerkranke Neugeborene stehen drei Intensivplätze mit Dauerüberwachung (Monitoring) und assistierter sowie invasiver Beatmung zur Verfügung. Seit dem laufenden Jahr können auch Ärzte in der Weiterbildung Neonatologie ausgebildet werden. Die Qualitätsstandards richten sich nach den bundesweiten Vorgaben (neonatologischer Schwerpunkt Level 2).

Zur Betreuung herzkranker und herzoperierter Kinder steht eine Kinderkardiologin (Fr. OÄ Dr. med. B. Böttcher, stellvertretende Chefarztin) zur Verfügung, die darüber hinaus auch die Kinder - Diabetes - Ambulanz leitet.

Die Kinderklinik der Ruppiner Kliniken ist im Verbund mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe als neonatologischer Schwerpunkt anerkannt. Rooming-In und Stillzimmer sorgen für eine familiengerechte Atmosphäre.

Kinder mit chirurgischen und unfallchirurgischen, HNO- und urologischen Krankheiten sowie Augen- oder Hauterkrankungen werden auf der interdisziplinären Station von den Fachärzten dieser Bereiche gemeinsam mit den Mitarbeitern der Kinderklinik betreut. Für Mädchen mit kindergynäkologischen Problemen sorgen wir in Zusammenarbeit mit der Klinik für Gynäkologie. Kinder mit Entwicklungsstörungen, Behinderungen und neuropädiatrischen Krankheiten werden in Zusammenarbeit mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum betreut. Die Kinderklinik wird sich in Zukunft verstärkt und in Zusammenarbeit mit öffentlichen Stellen für Schutz und Behandlung misshandelter, vernachlässigter und sexuell missbrauchter Kinder und Jugendlicher einsetzen.

Wenn irgend möglich, bemühen wir uns, die gemeinsame Unterbringung von Mutter und Kind zu verwirklichen. Hierfür stehen unter anderem 4 Einzelzimmer zur Unterbringung von jeweils einem Kind mit Begleitperson zur Verfügung.

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Allgemein-pädiatrische Betreuung
- Früh- und Neugeborenenbehandlung
- Kinderpulmologie und -allergologie
- Kinderkardiologie
- Kinderendokrinologie
- Diabetes-mellitus-Behandlung von Kindern und Jugendlichen

- Behandlung schwer mehrfachbehinderter Kinder
- Intensivüberwachung, Schmerzbehandlung, Sedierung für Untersuchungen

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Leistungsangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-9 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Serviceangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-10 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.410

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 30

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	A09	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs	93
2	J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Stellen der oberen Atemwege (z.B. Kehlkopf-Rachenentzündung)	81
3	J20	Akute Entzündung der Bronchien	79
4	P07	Störungen des Neugeborenen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht	69
5 – 1	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	56
5 – 2	B34	Viruskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet	56
7	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	50
8	Z03	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen	44
9	A08	Virusbedingte oder sonstige näher bezeichnete Darminfektionen	42
10	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)	32

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
E10	Zuckerkrankheit (=Typ 1 Diabetes mellitus, von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)	15
P39	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist	14
N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	12
Q53	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums	11
R55	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken	10
P29	Krankheit des Herz- und Kreislaufsystems mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	9

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
P05	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter	7
Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände (=Herzsepten)	6
J45	Bronchialasthma	6
N13	Krankheit mit Harnverhalt oder Harnrücklauf in den Harnleiter	6
F45	Seelische Störung, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlägt	≤ 5

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	252
2	1-208	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize	227
3	9-262	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)	167
4	1-207	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)	152
5	8-390	Lagerungsbehandlung	80
6	3-800	Kernspintomographie des Schädels ohne Kontrastmittel	53
7	8-560	Lichttherapie	47
8	8-010	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen	39
9	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	30
10	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	26

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1-245	Messung der Nasendurchgängigkeit	23
8-720	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen	15

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kinderkardiologie, Dr. Brigitte Böttcher

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Diabetologie, Dr. Brigitte Böttcher

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA02	Audiometrie-Labor	—
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	—
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	☐
AA28	Schlaflabor	—
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	—
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	—

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8
Davon Fachärzte	3
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Neonatologie

B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	37
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	37
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistenten
SP05	Ergotherapeuten
SP14	Logopäden
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen
SP25	Sozialarbeiter
SP26	Sozialpädagogen
SP28	Wundmanager

B-6 Lungen- und Bronchialheilkunde

B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Lungen- und Bronchialheilkunde
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Kommissarisch Dr. Konrad Wetzler
Straße: Fehrbelliner Straße 38
PLZ / Ort: 16816 Neuruppin
Telefon: 03391 / 39 - 3112
Telefax: 03391 / 39 - 3139
E-Mail: k.wetzler@ruppiner-kliniken.de
Internet: www.ruppiner-kliniken.de

Die Klinik für Pneumologie verfügt über eine Bettenstation, einer Ambulanz mit Funktionsdiagnostik einschließlich Bronchoskopie und ein Schlaflabor mit 3 Betten.

Es werden Patienten mit allen verschiedenen Erkrankungen der Atmungsorgane diagnostiziert und behandelt. Im Vordergrund stehen dabei Tumorerkrankungen der Lunge, chronisch-obstruktive Lungenerkrankungen, wie chronisch-obstruktive Bronchitis oder Asthma bronchiale, interstitielle Lungenerkrankungen, wie Lungenfibrosen, infektiöse Erkrankungen, wie Pneumonie und Tuberkulose, sowie schlafbezogene Störungen der Atmung.

In der Klinik für Pneumologie wird die gesamte moderne pneumologische Diagnostik und Therapie angeboten. Zum diagnostischen Spektrum gehören die Allergiediagnostik, die Lungenfunktionsdiagnostik, Spiroergometrie und Bronchoskopie sowie die Diagnostik schlafbezogener Störungen der Atmung.

Bei bronchialen Tumoren ist neben der Chemotherapie, Lasertherapie und Brachytherapie durch die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Klinik für Strahlentherapie und der Klinik für Thoraxchirurgie es möglich, ein komplettes Therapieangebot an Patienten mit bronchialen Tumorerkrankungen zu bieten.

Bei Patienten mit chronisch-obstruktiver Lungenerkrankung, Lungenfibrosen und bei schlafbezogenen Atemstörungen erfolgt die Einleitung einer Sauerstofflangzeittherapie und Heimbeatmung CPAP/BiPAP- Beatmungstherapie. Im Schlaflabor werden schlafbezogenen Atemregulationsstörungen mit einer nCPAP/nBiPAP- Therapie behandelt.

Die Klinik für Pneumologie arbeitet mit überregionalen Arbeitsgruppen zusammen. Zu diesen Arbeitsgruppen gehören die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie, die Deutsche Gesellschaft für Schlafmedizin. Die Mitarbeit in diesen Arbeitsgruppen ermöglicht die Umsetzung neuester wissenschaftlicher Ergebnisse in die klinische Praxis.

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Tumorerkrankungen der Lunge
- Chronisch-obstruktive Lungenerkrankungen (chronisch-obstruktive Bronchitis, Asthma bronchiale)
- Interstitielle Lungenerkrankungen, wie Lungenfibrosen
- Infektiöse Erkrankungen, wie Pneumonie und Tuberkulose
- Schlafbezogene Störungen der Atmung

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Leistungsangebote unseres Hauses nur

im Abschnitt A-9 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Serviceangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-10 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.159
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 33

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Lungenkrebs	422
2	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	196
3	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	77
4	G47	Schlafstörungen	71
5	D38	Geschwulst des Mittelohres, der Atmungsorgane oder der Organe im Brustkorb, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind	39
6	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	35
7 – 1	J45	Bronchialasthma	28
7 – 2	J84	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge	28
9	D86	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung - Sarkoidose	27
10	C78	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)	16

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
I26	Verstopfung einer Lungenarterie durch Gefäßpfropf (=Lungenembolie)	13

B-6.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-710	Messung des Atemwegswiderstands und des funktionellen Residualvolumens in einer luftdichten Kabine	896
2	1-711	Messung des Übertritts von Kohlenmonoxid von den Lungenbläschen in die kleinen Blutgefäße der Lunge	769
3	3-222	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel	477
4	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	338
5	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	244
6	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	238
7	1-790	Untersuchung des Schlafes mit Aufzeichnung von Herz- und Atmungsvorgängen	176
8	3-225	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel	173

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
9	1-430	Spiegelung der Atmungsorganen mit Gewebeprobeentnahme	154
10	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	133

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1-712	Messung der körperlichen Leistung, des Atemzeitvolumens und der Sauerstoffaufnahme/Kohlendioxid-Abgabe (=Spiroergometrie)	86
8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	81
8-717	Einstellung einer nasalen oder mund-nasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen	67
8-716	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung	19

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Pneumologische Ambulanz (auf Überweisung vom Pneumologen)

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	---
AA04	Bewegungsanalysesystem	---
AA05	Bodyplethysmographie	---
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	---
AA12	Endoskop	---
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)	<input type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input type="checkbox"/>
AA28	Schlaflabor	---
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	---

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1
Davon Fachärzte	1
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Innere Medizin und SP Pneumologie

B-6.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	20
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	2
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal
SP04 Diätassistenten
SP05 Ergotherapeuten
SP17 Oecotrophologen
SP23 Psychologen
SP25 Sozialarbeiter
SP26 Sozialpädagogen

B-7 Allgemeine Chirurgie

B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Allgemeine Chirurgie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. Thomas Buthut
Straße: Fehrbelliner Straße 38
PLZ / Ort: 16816 Neuruppin
Telefon: 03391 / 39 - 3410
Telefax: 03391 / 39 - 3408
E-Mail: t.buthut@ruppiner-kliniken.de
Internet: www.ruppiner-kliniken.de

Die Klinik ist eine modern ausgerüstete Einheit zur ambulanten und stationären Behandlung chirurgischer Erkrankungen des Verdauungstraktes, von der Speiseröhre bis zum Enddarm (Proktologie), sowohl gutartiger als auch bösartiger Natur. Darüber hinaus werden Erkrankungen des endokrinen Systems (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Bauchspeicheldrüse) chirurgisch therapiert. In unserem chirurgisch-endoskopischen Kompetenzzentrum werden eine Vielzahl von Eingriffen in stetig steigender Tendenz mit der sogenannten Schlüssellochchirurgie durchgeführt und herkömmliche Operationsverfahren zunehmend abgelöst. Diese minimalinvasive Chirurgie führen wir in ihrer modernsten video-laparoskopischen Form am Magen, am Zwerchfell, an der Gallenblase, am Dünn-, Dick- und Enddarm durch und versorgen gleichermaßen Leisten-, Schenkel- und Narbenbrüche sowie den Blinddarm. Ebenfalls fest integriert in das Leistungsspektrum der Klinik ist die Adipositaschirurgie (krankhaftes Übergewicht) mit den geläufigsten Operationsverfahren sowohl herkömmlich als auch laparoskopisch. Im Rahmen von Sekundärversorgungen führen wir auch plastische und Korrekturoperationen durch. Wir sind integrierter Bestandteil des Beckenbodenzentrums der Ruppiner Kliniken.

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Allgemeinchirurgie
- Strumachirurgie (Neuromonitoring)
- Viszeralchirurgie
- Onkochirurgie
- Endokrine Chirurgie
- Minimalinvasive Chirurgie (Zentrum)
- Kinderchirurgie
- Adipositaschirurgie
- Proktologie
- Antirefluxchirurgie (Sodbrennen)
- Plastische Operationen
- Ambulante Operationen

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Leistungsangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-9 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Serviceangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-10 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.325

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 40

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	182
2	K40	Leistenbruch	138
3	K35	Akute Blinddarmentzündung	94
4	E04	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)	79
5	K43	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand	59
6	C50	Brustkrebs	43
7	K57	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	41
8	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses	35
9 – 1	L05	Äußere blind endende Fistel in der Mittellinie der Kreuz-Steißbein-Region	34
9 – 2	C18	Dickdarmkrebs	34

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C16	Magenkrebs	33
C20	Mastdarmkrebs	26

B-7.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-225	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel	278
2	5-511	Gallenblasenentfernung	195
3	5-399	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie / Schmerztherapie)	171
4	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	160
5	1-650	Dickdarmspiegelung	158
6	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	145
7	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	141
8	8-831	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	117

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
9	3-226	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel	116
10	8-931	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	104

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-470	Blinddarmentfernung	100
5-455	Teilweise Entfernung des Dickdarmes	56
5-062	Operation an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung (z.B. operative Entfernung von erkranktem Gewebe)	50
5-490	Einschneiden oder Entfernen von Gewebe der Region um den Darmausgang	36
5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden (=knotenförmige Erweiterung bzw. Zellvermehrung des Mastdarmschwellkörpers) (z.B. durch Abbinden, Veröden, Entfernen)	30
5-524	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse	13

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemein- und viszeralchirurgische Sprechstunde, Dr. Thomas Buthut

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Indikations- und Spezialsprechstunde, Dr. Thomas Buthut / Dr. Plamen Staikov

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	---
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	---
AA12	Endoskop	---
AA20	Laser	---
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input type="checkbox"/>

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9
Davon Fachärzte	6
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Viszeralchirurgie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen

Proktologie

B-7.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	21
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	19
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal
SP04 Diätassistenten
SP05 Ergotherapeuten
SP21 Physiotherapeuten
SP23 Psychologen
SP25 Sozialarbeiter
SP26 Sozialpädagogen
SP27 Stomatherapeuten
SP28 Wundmanager

B-8 Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Gefäßchirurgie

B-8.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Gefäßchirurgie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. Olaf Hinze
Straße: Fehrbelliner Straße 38
PLZ / Ort: 16816 Neuruppin
Telefon: 03391 / 39 - 3412
Telefax: 03391 / 39 - 3472
E-Mail: o.hinze@ruppiner-kliniken.de
Internet: www.ruppiner-Kliniken.de

An der gefäßchirurgischen Klinik werden sämtliche Operationen an den Blutgefäßen - mit Ausnahme der herzchirurgischen Eingriffe - durchgeführt.

Insbesondere bei der Behandlung erweiterter Bauch- und Brustschlagadern kommen neben der offenen Operation neue schonende Verfahren ohne große Schnitte, das heißt minimalinvasive Verfahren, zum Einsatz. Auch bei der Krampfader-Operation können durch gewebeschonende Techniken die Narben auf ein Mindestmaß reduziert werden.

Die gefäßchirurgische Klinik ist als Teil des Gefäßzentrums Brandenburg-Nordwest in den Ruppiner Kliniken konzipiert. In enger Zusammenarbeit mit der Angiologie, der Radiologie und anderen Fachabteilungen können zum Beispiel schwere Durchblutungsstörungen der Beine optimal behandelt werden.

Die Teilnahme an externen und internen Qualitätssicherungsmaßnahmen ist für die gefäßchirurgische Klinik selbstverständlich - eine wichtige Voraussetzung dafür, dass kontinuierlich auf optimalem Qualitätsniveau gearbeitet werden kann.

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Operationen bei Erweiterung der Brust-, Bauch-, Becken- und Beinschlagader (Aneurysma)
- Operationen an den Beinschlagadern bei drohender Amputation auf Grund von Durchblutungsstörungen unterschiedlicher Ursache
- Beseitigung einer Verengung der Halsschlagader, wenn eine medikamentöse Behandlung nicht mehr ausreicht
- Eingriffe bei bedrohlichen Durchblutungsstörungen innerer Organe (Nieren- und Darmschlagader)
- Varizenchirurgie (Krampfadern)
- Behandlung von sogenannten „offenen Beinen“ (Geschwüren bei Durchblutungsstörungen)
- Shuntanlage zur Dialyse

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Leistungsangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-9 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Serviceangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-10 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 501
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 17

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)	138
2	I83	Krampfadern an den Beinen	90
3	T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen oder in den Gefäßen	83
4	I65	Verschluss oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes (z.B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall	48
5	E11	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)	28
6	I71	Aussackung oder Spaltung der Hauptschlagader	21
7	I74	Plötzliche (=Embolie) oder langsame (=Thrombose) Gefäßverstopfung einer Schlagader [jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall]	18
8	I72	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Gefäßes bzw. einer Herzkammer	10
9	Z49	Künstliche Blutwäsche - Dialyse	9
10	I63	Hirnfarkt	7

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
N18	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (=Niereninsuffizienz)	≤ 5
T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)	≤ 5
L97	Geschwür am Unterschenkel	≤ 5

B-8.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	311
2	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	196
3	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	152
4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	131
5	5-394	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation	116

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
6	8-836	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)	113
7	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	110
8	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	108
9	5-930	Art des verpflanzten Materials	104
10	5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	101

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	65
5-399	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie / Schmerztherapie)	63
5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	53
5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	50
5-382	Operative Entfernung von Blutgefäßen mit Verbindung der zwei Enden	50
8-831	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	44
5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	38
5-386	Sonstige operative Entfernung von Blutgefäßen wegen Erkrankung der Gefäße bzw. zur Gefäßverpflanzung	31
5-395	Operativer Verschluss eines Gefäßdefekts mit einem Haut- oder Kunststofflappen	30
5-983	Erneute Operation	29
3-601	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel	29
5-388	Operative Naht an Blutgefäßen	24
3-602	Röntgendarstellung des Aortenbogens mit Kontrastmittel	24
3-606	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel	23
3-600	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel	23
5-865	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes	18
5-389	Sonstiger operativer Verschluss an Blutgefäßen	18
5-864	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins	12
5-38a	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß	11

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Arterielle Gefäßchirurgie, Dr. Olaf Hinze

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Phlebologie, Dr. Olaf Hinze

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Doppler- und Duplexsonografie Sprechstunde der Arterien/Venen des Körperstammes, der Extremitäten und der Hirn versorgenden Gefäße

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Doppler- und Duplexsonografie (auch farbcodiert) der Arterien/Venen des Körperstammes, der Extremitäten und der Hirn versorgenden Gefäße

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA01	Angiographiegerät	---
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	---
AA20	Laser	---
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6
Davon Fachärzte	4
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Allgemeine Chirurgie

Gefäßchirurgie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen

Phlebologie

B-8.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	11

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	10
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal
SP05 Ergotherapeuten
SP23 Psychologen
SP25 Sozialarbeiter
SP26 Sozialpädagogen
SP27 Stomatherapeuten
SP28 Wundmanager

B-9 Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Thoraxchirurgie**B-9.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Thoraxchirurgie
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Dr. Wojciech Drozd
 Straße: Fehrbelliner Straße 38
 PLZ / Ort: 16816 Neuruppin
 Telefon: 03391 / 39 - 3413
 Telefax: 03391 / 39 - 3429
 E-Mail: w.drozd@ruppiner-kliniken.de
 Internet: www.ruppiner-kliniken.de

In der Klinik für Thoraxchirurgie werden Diagnostik und Behandlung der primären und sekundären Krankheiten der Brustwand, Brusthöhle und der intrathorakalen (innerhalb des Brustkorbs liegenden) Organe durchgeführt. Durch die enge Zusammenarbeit innerhalb der Ruppiner Kliniken ist eine vollständige präoperative Diagnostik und die eventuelle postoperative Nachbehandlung ohne ständige Verlegungen von Klinik zu Klinik gewährleistet.

Neben der Differenzialdiagnostik bei Lungenerkrankungen mit modernster medizinisch-technischer Ausstattung und der Spezialisierung mit fachübergreifenden Diagnose- und Therapiemöglichkeiten deckt die Thoraxchirurgie das komplette Leistungsspektrum ab, um operative Eingriffe im gesamten Brustraum - ausgenommen am Herzen - durchzuführen.

Die präoperative Vorbereitung des Patienten einschließlich Atemtherapeutischer Maßnahmen und die postoperative Versorgung mit Einbezug der interdisziplinär genutzten Intensivabteilung bilden eine optimal abgestimmte Gesamtleistung, um Patienten nach einer unter strengsten Qualitätsmaßstäben durchgeführten Operation möglichst schnell und wohlbehalten entlassen zu können. Dank der engen Zusammenarbeit mit den Pneumologen, Onkologen und Strahlentherapeuten im Hause verläuft die notwendige Nachbehandlung (Radiatio- und/oder Chemotherapie) bei bösartigen Erkrankungen unkompliziert.

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Operative Resektion benignen und malignen Tumore von Lunge, Thoraxwand, Mediastinum, Pleura und Zwerchfell
- Laserchirurgie von multiplen, auch beidseitigen Lungenmetastasen
- Minimalinvasive thorakoskopische Operationen (VATS) in Diagnostik und Therapie
- Plastische Brustwandchirurgie: Thoraxwandkorrekturen, -resektionen, -rekonstruktionen
- Chirurgie der terminalen Ateminsuffizienz (Lungenemphysem) - Lungenvolumenreduktionsoperationen
- Chirurgie der Trachea bei Tumoren, Stenosen und Verletzungen
- Septische Thoraxchirurgie (akute und chronische Empyeme, einschließlich Tuberkulose und ihre Folgen)

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Leistungsangebote unseres Hauses nur

im Abschnitt A-9 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Serviceangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-10 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 460
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 18

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen Krebs	108
2	C34	Lungenkrebs	84
3	C78	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)	48
4	D38	Geschwulst des Mittelohres, der Atmungsorgane oder der Organe im Brustkorb, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind	45
5	Z09	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen anderer Krankheitszustände als einer Krebserkrankung	16
6	J86	Eiteransammlung im Brustkorb	15
7 – 1	C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	14
7 – 2	J93	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen	14
9	D14	Gutartiger Tumor des Mittelohres bzw. des Atmungssystems	12
10	J94	Sonstige Krankheit des Brustfells (Pleura)	10

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C77	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Lymphknoten oder nicht näher bezeichneter Krebs der Lymphknoten	8
J90	Erguss zwischen Lunge und Rippen	6
J98	Sonstige Krankheit der Atemwege	6
D86	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung - Sarkoidose	≤ 5
J43	Lungenüberblähung - Emphysem	≤ 5
R59	Lymphknotenvergrößerung	≤ 5
M84	Veränderungen der Knochenkontinuität	≤ 5
S27	Verletzung sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe im Brustbereich	≤ 5
S22	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule	≤ 5
R91	Ungewöhnlicher Befund bei bildgebenden Untersuchungen (z.B. Röntgen) der Lunge	≤ 5
C45	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) - Mesotheliom	≤ 5
B44	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Aspergillus-Pilze	≤ 5

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C37	Krebs der Thymusdrüse	≤ 5
S21	Offene Wunde im Bereich des Brustkorbs	≤ 5

B-9.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	532
2	3-222	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel	280
3	5-340	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)	188
4	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	176
5	3-225	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel	147
6	3-820	Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel	96
7	3-705	Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) des Muskel-Skelettsystems	95
8	1-710	Messung des Atemwegswiderstands und des funktionellen Residualvolumens in einer luftdichten Kabine	88
9	1-711	Messung des Übertritts von Kohlenmonoxid von den Lungenbläschen in die kleinen Blutgefäße der Lunge	75
10	1-430	Spiegelung der Atmungsorganen mit Gewebeprobeentnahme	58

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-342	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mittelfells (Mediastinum)	50
5-322	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge	47
5-344	Operative Entfernung des Brustfells (Pleura)	27
5-324	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen	23
1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	21
5-345	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Rippen	17
8-152	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in den Brustkorb	14
5-339	Sonstige Operationen an Lunge und Bronchien	11
1-691	Untersuchung des Brustkorbes bzw. des Mittelfells (Mediastinum) durch eine Spiegelung	10
5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten oder Lymphgefäße	8
1-581	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Mittelfell (Mediastinum) und anderen Organen des Brustkorbes durch operativen Einschnitt	7
1-432	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	≤ 5
5-328	Operative Entfernung eines Lungenflügels mit oder ohne Entfernung des zugehörigen Brustfells (Pleura) sowie von Teilen des umgebenden Gewebes	≤ 5
5-349	Sonstige Operation am Brustkorb	≤ 5
5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	≤ 5
5-325	Operative Entfernung eines oder zweier Lungenlappen und Teile des angrenzenden Gewebes	≤ 5
5-346	Operativer, wiederherstellender Eingriff an der Brustwand	≤ 5

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-316	Operativer, wiederherstellender Eingriff an der Luftröhre	≤ 5
5-323	Operative Entfernung eines Lungenabschnitts - Segmentresektion	≤ 5
5-327	Operative Entfernung eines Lungenflügels mit oder ohne Entfernung des zugehörigen Brustfells	≤ 5
5-372	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Herzbeutels (Perikard) bzw. Herzbeutelentfernung	≤ 5
8-144	Therapeutische Ableitung von Körperflüssigkeiten der Lungenfellhöhle (z. B. Bülaudrainage)	≤ 5

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Thoraxchirurgische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	---
AA12	Endoskop	---
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	---
AA20	Laser	---
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input type="checkbox"/>
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	---

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6
Davon Fachärzte	2
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Allgemeine Chirurgie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen

Thoraxchirurgie

B-9.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	11
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	10
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10 Unfallchirurgie**B-10.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Unfallchirurgie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. Sven Handke
Straße: Fehrbelliner Straße 38
PLZ / Ort: 16816 Neuruppin
Telefon: 03391 / 39 - 3411
Telefax: 03391 / 39 - 3409
E-Mail: s.handke@ruppiner-kliniken.de
Internet: www.ruppiner-kliniken.de

Die Klinik realisiert das gesamte Spektrum der Behandlung unfallverletzter Patienten: von der „einfachen“ Knochenbruchbehandlung bis zur komplexen Therapie schwerstverletzter Unfallopfer unter Nutzung modernster Osteosyntheseverfahren. Des Weiteren werden Sport- und Gelenkverletzungen durch ein spezialisiertes Team vorrangig mit minimalinvasiven Techniken behandelt. Arthroskopische Methoden (Schlüssellochchirurgie) werden hier sowohl am Knie als auch am Schulter-, Ellenbogen-, Hand-, Hüft- und Sprunggelenk angewendet. Im Bereich der Wiederherstellungschirurgie und Orthopädie werden sämtliche Verfahren der rekonstruktiven Knochen- und Gelenkchirurgie genutzt, wobei hier der Schwerpunkt bei der Implantation künstlicher Hüft-, Knie- und Schultergelenke liegt. Patienten, die einen Arbeitsunfall erlitten haben, können sowohl stationär als auch ambulant behandelt werden. Die Klinik ist zur Behandlung schwer unfallverletzter Patienten im Rahmen des Verletztenartenverfahrens der Berufsgenossenschaften zugelassen. Das Leistungsangebot umfasst auch die Erstellung von Gutachten für Berufsgenossenschaften, Versicherungen und Gerichte.

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Konservative und operative Frakturbehandlung einschließlich Wirbelsäulen- und Beckenchirurgie
- Fußchirurgie
- Endoprothesenimplantation von Hüft-, Knie- und Schultergelenken bei degenerativen Gelenkerkrankungen und Frakturen
- Arthroskopische und offen-rekonstruktive Sport- und Gelenktraumatologie (u.a. Schultergelenksstabilisierung, Kreuzbandersatzplastik, Meniskusoperation)
- Verschiedene Verfahren der Gelenkknorpeltransplantation
- Wiederherstellungschirurgie nach Verletzungen, einschließlich Achskorrekturen, gelenkmobilisierender und -stabilisierender Eingriffe, Verlängerungs- und Verkürzungsosteotomien
- Behandlung von Verletzungen und degenerativen Erkrankungen der Hand

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Leistungsangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-9 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Serviceangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-10 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.314

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 41

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1 – 1	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	150
1 – 2	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	150
3	S52	Knochenbruch des Unterarmes	130
4	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)	107
5	S72	Oberschenkelbruch	55
6	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	54
7	M94	Sonstige Knorpelkrankheiten	42
8	M75	Verletzung oder Krankheit der Schulter (z.B. Sehnenentzündung)	35
9	S22	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule	33
10	S83	Ausrenken, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes	31

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
M20	Erworbene (d.h. nicht angeborene) Verformung der Finger und Zehen	26
S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	24
M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	24
M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	20
S92	Knochenbruch des Fußes [ausgenommen Bruch des oberen Sprunggelenks]	19
S43	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Schultergürtels	16
S66	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Handgelenkes und der Hand	13
M72	Bindegewebswucherungen	12
S63	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern im Bereich des Handgelenkes oder der Hand	≤ 5

B-10.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-812	Operation am Gelenknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	393
2	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	387
3	5-810	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	230
4	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe	174
5	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	166
6	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	143
7	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	140
8	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	108
9	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	106
10	5-794	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)	93

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	71
5-814	Wiederbefestigung und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	55
5-813	Wiederbefestigung oder Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenks mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	52
5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	44
5-840	Operationen an Sehnen der Hand	34
5-788	Operationen an den Mittelfußknochen oder den Zehengliedern	32
5-986	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	17
5-836	Operative Wirbelsäulenversteifung	14
5-892	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)	11
5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	≤ 5

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

D-Arzt- und Privatsprechstunde, Dr. Sven Handke

Art der Ambulanz:

Indikations- und Spezialsprechstunde, Dr. Ralf-Peter Fetzer

Art der Ambulanz:

Indikations- und Spezialsprechstunde, Rene Pekrul

Art der Ambulanz:

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

stationäre BG-Zulassung

B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA04	Bewegungsanalysesystem	---
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA12	Endoskop	---
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input type="checkbox"/>

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10
Davon Fachärzte	5
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Allgemeine Chirurgie

Orthopädie und Unfallchirurgie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen

Physikalische Therapie und Balneologie

B-10.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	16
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	14
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal
SP05 Ergotherapeuten
SP18 Orthopädietechniker
SP21 Physiotherapeuten
SP25 Sozialarbeiter
SP26 Sozialpädagogen
SP28 Wundmanager

B-11 Neurochirurgie Belegabteilung**B-11.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Neurochirurgie Belegabteilung

Art: Belegabteilung

Chefarzt: Dietmar Vock

Straße: Fehrbelliner Straße 38

PLZ / Ort: 16816 Neuruppin

Telefon: 03391 / 39 - 4998

Telefax: 03391 / 39 - 4999

Internet: www.ruppiner-kliniken.de

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Leistungsangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-9 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Serviceangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-10 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 143

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 5

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	36
2	M50	Bandscheibenschäden im Halswirbelbereich	34
3	M48	Sonstige Wirbelsäulenverschleißkrankheiten (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)	31
4	G56	Nervenschädigung eines Nervens der oberen Gliedmaße (außer bei akuter Verletzung)	12
5	M42	Knochen-Knorpel-Veränderungen im Bereich von Gelenken oder Epiphysen	7
6 – 1	D36	Gutartiger Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperstellen	≤ 5
6 – 2	T85	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate	≤ 5
6 – 3	C72	Krebs des Rückenmarks, der Hirnnerven bzw. anderer Teile des Gehirns	≤ 5
6 – 4	C75	Krebs sonstiger hormonproduzierender Drüsen bzw. verwandter Strukturen	≤ 5
6 – 5	M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule oder des Rückens	≤ 5

B-11.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	99
2	5-032	Operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein oder zum Steißbein	79
3	5-831	Entfernen von erkranktem Bandscheibengewebe	76
4	5-030	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule	45
5	5-832	Entfernen von erkranktem Knochen- oder Gelenkgewebe der Wirbelsäule	44
6	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	43
7	5-836	Operative Wirbelsäulenversteifung	41
8	5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	37
9	5-839	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule	33
10	5-785	Einpflanzung von künstlichem Knochengewebe	24

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-11.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärzte	0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	1

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen	
Neurochirurgie	
B-11.12.2 Pflegepersonal	
Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	2
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	2
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0
B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal	
Nr. Spezielles therapeutisches Personal	
SP05 Ergotherapeuten	
SP21 Physiotherapeuten	
SP25 Sozialarbeiter	
SP26 Sozialpädagogen	
SP28 Wundmanager	

B-12 Neurochirurgie Hauptabteilung**B-12.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Neurochirurgie Hauptabteilung
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. Sven Handke / Oberarzt Dr. Ralf Dörre
Straße: Fehrbelliner Straße 38
PLZ / Ort: 16816 Neuruppin
Telefon: 03391 / 39 - 3835
Telefax: 03391 / 39 - 3839
E-Mail: r.doerre@ruppiner-kliniken.de
Internet: www.ruppiner-kliniken.de

Die Abteilung für Neurochirurgie wurde 2005 gegründet und seither kontinuierlich aufgebaut und erweitert. In enger Zusammenarbeit mit Haus- und Fachärzten und Krankenhäusern gewährleisten wir die 24-stündige regionale und überregionale Versorgung von Patienten mit neurochirurgischen Erkrankungen.

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Diagnostik und Therapie von Bandscheibenleiden der gesamten Wirbelsäule
- Wirbelsäulenerkrankungen (degenerativ, tumorbedingt und traumatologisch)
- Schwere Schmerzsyndrome
- Tumore und Missbildungen des Nervensystems
- Wasserkopfdiagnostik und -therapie

operative Schwerpunkte:

- Mikrochirurgische Operationen von Bandscheibenvorfällen und degenerativen Erkrankungen der gesamten Wirbelsäule, einschließlich Bandscheibenprothetik und Wirbelersatzoperationen
- Vertebro- und Kyphoplastie (Zementierung einzelner Wirbelkörper mit/ ohne vorheriger Aufrichtung)
- Operative Versorgung von Verletzungen der gesamten Wirbelsäule
- Tumore der Wirbelsäule und des Rückenmarks
- Tumor des Groß- und Kleinhirns
- Schädel-Hirn-Verletzungen mit Implantation von Hirndruck- und intraparenchymatösen Sauerstoffsonden
- Akute Hirnblutungen
- Dekompression bei Schlaganfall
- Implantation von Schmerzstimulatoren und zentralen Medikamentenpumpen
- Röntgengestützte Punktionen der Wirbelsäule bei Schmerz und Tumorleiden
- Diagnostik und Therapie des Hydrocephalus (Wasserkopf)

- Erkrankungen des peripheren Nervensystems (Karpaltunnelsyndrom, Sulcus ulnaris Syndrom)

Die stationäre Behandlung erfolgt in eigenen Betten im S-Haus der Ruppiner Kliniken GmbH.

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Leistungsangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-9 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Serviceangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-10 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Unsere Neurochirurgie ist eine Abteilung der Klinik für Unfallchirurgie, daher werden diese Betten nicht extra aufgeführt.

Vollstationäre Fallzahl: 143
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 0

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	40
2	M48	Sonstige Wirbelsäulenverschleißkrankheiten (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)	14
3	M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	9
4 – 1	G91	Hydrozephalus (Wasserkopf)	8
4 – 2	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)	8
6 – 1	C71	Krebs des Gehirns	7
6 – 2	M43	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens	7
8 – 1	M50	Bandscheibenschäden im Halswirbelbereich	≤ 5
8 – 2	T85	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate	≤ 5
8 – 3	M96	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen	≤ 5

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
M42	Knochen-Knorpel-Veränderungen im Bereich von Gelenken oder Epiphysen	≤ 5
C72	Krebs des Rückenmarks, der Hirnnerven bzw. anderer Teile des Gehirns	≤ 5
M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule oder des Rückens	≤ 5

B-12.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	92
2	5-831	Entfernen von erkranktem Bandscheibengewebe	76
3	5-032	Operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein oder zum Steißbein	72
4	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	68
5	3-802	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	55
6	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	51
7	5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	34
8	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	32
9	5-836	Operative Wirbelsäulenversteifung	28
10	5-839	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule	25

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	21
5-834	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	19
5-030	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule	13
5-832	Entfernen von erkranktem Knochen- oder Gelenkgewebe der Wirbelsäule	12
5-015	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe	12
5-020	Operativer, wiederherstellender Eingriff bei Defekten des Schädels - Kranioplastik	7
5-023	Anlegen einer künstlichen Ableitung für das Hirnwasser - Liquorshunt	6
5-785	Einpflanzung von künstlichem Knochengewebe	≤ 5

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-12.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	---
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input type="checkbox"/>

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-12.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1
Davon Fachärzte	1
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Neurochirurgie

B-12.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal
SP05 Ergotherapeuten
SP21 Physiotherapeuten
SP25 Sozialarbeiter
SP26 Sozialpädagogen
SP28 Wundmanager

B-13 Urologie und Kinderurologie**B-13.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Urologie und Kinderurologie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. Uwe Michl
Straße: Fehrbelliner Straße 38
PLZ / Ort: 16816 Neuruppin
Telefon: 03391 / 39 - 3310
Telefax: 03391 / 39 - 3309
E-Mail: u.michl@ruppiner-kliniken.de
Internet: www.ruppiner-kliniken.de

In der Urologischen Klinik werden Patienten mit Erkrankungen der Nieren und der ableitenden Harnwege sowie der männlichen Genitalorgane untersucht und behandelt.

Mit Ultraschall, Röntgen, urodynamischem Messplatz und Stosswellengerät (ESWL) steht eine moderne Ausstattung zur Verfügung. Der Einsatz der Lasertherapie befindet sich im Aufbau.

Die Klinik bietet das gesamte urologische OP-Spektrum mit Ausnahme der Nierentransplantation. Schwerpunkte sind tumorchirurgische Eingriffe an der Prostata, den Nieren und Nebennieren, den männlichen Geschlechtsorganen und der Harnblase einschließlich verschiedener Verfahren des Blasenersatzes sowie bei Eingriffe bei Harntransportstörungen und Fehlbildungen des Urogenitalsystems im Kindesalter.

Auf einer modernen Kinderstation werden unsere kleinen Patienten gemeinsam mit Kinderärzten und Kinderkrankenschwestern betreut.

Der zunehmende Einsatz minimal invasiver Verfahren macht belastendere Schnittoperationen häufig entbehrlich. In der Harnsteintherapie z.B. haben die Stosswellentherapie (ESWL) und endoskopische Verfahren die Schnittoperationen nahezu vollständig verdrängt. Laparoskopische Operationen ermöglichen deutlich schmerzärmere Eingriffe sowie eine schnellere Erholung und Krankenhausentlassung. Oft kann sogar ambulant behandelt werden, so dass eine Übernachtung im Krankenhaus unnötig wird.

Durch eine beispielhafte Zusammenarbeit mit den Kollegen der Strahlentherapie bieten wir neben der operativen Behandlung des Prostatakrebses auch alle modernen strahlentherapeutischen Behandlungsverfahren einschließlich Seedimplantation an.

Alle Chemotherapien für Tumorerkrankungen des urologischen Fachgebiets sind Teil unseres Behandlungskonzepts. In Zusammenarbeit mit den Kollegen der Anästhesiologie und der Neurochirurgie stehen modernste schmerztherapeutische Behandlungsverfahren zur Verfügung.

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Alle urologischen Tumorerkrankungen
- Urologische Ultraschall- und Röntgendiagnostik, Urodynamik
- Endoskopische Operationsmethoden (transurethral, laparoskopisch, perkutan)
- Harnsteindiagnostik und -therapie
- Harnblasenentleerungsstörungen
- Kinderurologie

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Leistungsangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-9 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Serviceangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-10 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-13.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.547

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 32

B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C61	Prostatakrebs	339
2	N40	Reizabhängige Gewebsvermehrung der Vorsteherdrüse	209
3	N13	Krankheit mit Harnverhalt oder Harnrücklauf in den Harnleiter	159
4	N20	Nieren- oder Harnleitersteine	151
5	C67	Harnblasenkrebs	134
6	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbecken	52
7	N30	Blasenentzündung	42
8	N10	Akute Entzündung des Nierenbindegewebes/-tubuli	35
9	R31	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin	33
10	N99	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen	29

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
N23	Vom Arzt nicht näher bezeichnete krampfartige Schmerzen im Bereich der Nieren, die in Bauch und Unterleib ausstrahlen können - Nierenkolik	26
C62	Hodenkrebs	21
N45	Entzündung des Hodens oder des Nebenhodens	15
N41	Entzündliche Krankheit der Prostata	14
Q53	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums	11
N35	Harnröhrenverengung	9
N21	Stein in der Blase bzw. der Harnröhre	9
C65	Nierenbeckenkrebs	8
C66	Harnleiterkrebs	6
C60	Peniskrebs	6
S37	Verletzung der Niere, Harnwege, Harnblase bzw. Geschlechtsorgane	≤ 5

B-13.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-137	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschleife (=Plastikröhrchen, das mit zwei "Pigtails" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)	298
2	8-132	Maßnahmen an der Harnblase (z.B. Spülung)	235
3	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	178
4	1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	156
5	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	149
6	5-601	Entfernen oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre	143
7	8-529	Bestrahlungsplanung für externe Bestrahlung oder für Kurzdistanzbestrahlung	137
8	8-133	Wechsel oder Entfernung eines oberhalb des Schambeins gelegenen Blasenkatheters	124
9	3-225	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel	114
10	8-110	Zertrümmerung von Steinen in den Harnorganen mit Stoßwellen von außen	107

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
8-525	Sonstige Strahlentherapie mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes	100
5-404	Komplette, operative Entfernung aller Lymphknoten als selbständiger Eingriff	99
5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	68
5-604	Ausgedehnte Entfernung der Vorsteherdrüse und der Samenblase	64
5-554	Operative Entfernung der Niere	47
5-622	Operative Entfernung eines Hodens	21
5-576	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie	14
5-552	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Niere	12
8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	10
5-072	Operative Entfernung der Nebenniere - Adrenalectomie	7

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Urologische Sprechstunde

Art der Ambulanz:

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

B-13.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA06	Brachytherapiegerät	---
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	---
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	<input type="checkbox"/>
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	---
AA20	Laser	---
AA21	Lithotripter (ESWL)	---
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input type="checkbox"/>
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	---

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-13.12 Personelle Ausstattung

B-13.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6
Davon Fachärzte	4
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Urologie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen

Andrologie

B-13.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	14
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	13
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeuten
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen
SP25	Sozialarbeiter

Nr. Spezielles therapeutisches Personal
SP26 Sozialpädagogen
SP28 Wundmanager

B-14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
B-14.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
Name:	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. Bernd Christensen
Straße:	Fehrbelliner Straße 38
PLZ / Ort:	16816 Neuruppin
Telefon:	03391 / 39 - 3910
Telefax:	03391 / 39 - 3909
E-Mail:	b.christensen@ruppiner-kliniken.de
Internet:	www.ruppiner-kliniken.de

Gynäkologie

In der Frauenklinik werden neben den Standardoperationen alle großen Tumoroperationen bis hin zu Exenterationschirurgie (radikale OP bei organüberschreitenden Tumoren) und wiederherstellenden Operationen des Genitales durchgeführt. In den letzten Jahren haben zunehmend auch minimal-invasive und organerhaltende Operationsverfahren auch bei Unterleibskrebs in die Behandlungsstrategien gefunden.

Geburtshilfe

Die Geburtshilfe bildet zusammen mit der Neonatologie der Kinderklinik das einzige anerkannte Perinatalzentrum Nordwestbrandenburgs. Mit der räumlichen Anbindung der neonatologischen Intensivstation an den Kreißsaal und der ständige Anwesenheit von Geburtshelfern, Anästhesisten und Kinderärzten sind alle gesetzlich vorgegebenen Bestimmungen erfüllt.

Ziel ist es, die Klinik eng in die ambulante Versorgung einzubinden und den werdenden Eltern eine ganzheitliche Betreuung anzubieten. Neben umfassenden Möglichkeiten in der Pränataldiagnostik werden Geburtsvorbereitungskurse und Wöchnerinnenbetreuung angeboten. Bis ins späte Wochenbett steht den Frauen eine Stillberaterin zur Seite. Im Kreißsaal stehen zahlreiche alternative Geburtsmöglichkeiten zur Verfügung (Geburtswanne, Roma-Rad, Gebärhocker, Familiengeburtsraum).

Rooming-In und Stillen nach Bedarf wie auch die integrierte Wochenbettbetreuung sind selbstverständlich.

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung Gynäkologie

Ein besonderer Schwerpunkt der Klinik ist das interdisziplinäre *Brustkrebsbehandlungszentrum*, das von der Abklärung unklarer Befunde über die operative Behandlung bis hin zur medikamentösen Therapie eine umfassende Behandlung aus einer Hand bietet. Besondere Berücksichtigung finden dabei brusterhaltende und wiederaufbauende Operationsverfahren, die auch in der Behandlung gutartiger Erkrankungen (beispielsweise brustverkleinernde, -liftende und -vergrößernde Operationen sowie Bauchdeckenplastiken und Fettabsaugen) fortsetzen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das im Aufbau befindlichen interdisziplinäre *Beckenbodenzentrum*. Das Ziel dieses Zentrums ist es, die Kompetenzen der verschiedenen Fachdisziplinen, die an der Wiederherstellung des Beckenbodens beteiligt

sind, sinnvoll in einer optimalen Behandlung zu bündeln. In diesem Rahmen werden in der Frauenklinik die weiblichen Harninkontinenz und Senkungszustände mit modernsten Techniken behandelt, auch hier mit den Möglichkeiten der minimalinvasiven Chirurgie und dem Einsatz von innovativen Beckenbodenrekonstruktionssystemen. Für spezielle diagnostische Fragen steht im Hause ein urodynamischer Maßplatz zur Verfügung. Die Klinik verfügt über einen Arbeitsplatz mit Operationskolposkop und CO₂-Laser zur minimalinvasiven Behandlung von Krebsvorstufen des Genitale und zur Behandlung äußerer Fehlbildungen bei Kindern.

Bei der Behandlung gutartiger Erkrankungen der Gebärmutter und der Eierstöcke gewinnen minimalinvasive Techniken wie die endoskopische Entfernung der Gebärmutter mehr und mehr an Bedeutung.

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Leistungsangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-9 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Serviceangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-10 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-14.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.213

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 47

B-14.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	421
2	C50	Brustkrebs	122
3	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskelatur (=Myom)	114
4	O70	Damriss während der Geburt	84
5	O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	81
6	N81	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheidenöffnung	80
7	O42	Vorzeitiger Blasensprung	73
8	O47	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen	63
9	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	54
10	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	53

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
D27	Gutartige Geschwulst der Eierstöcke	44
N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter oder der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)	33

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
N80	Gutartige Wucherung von Gebärmutter-schleimhaut-Zellen außerhalb der Gebärmutter-schleimhaut	32
R10	Bauch- oder Beckenschmerzen	28
O14	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin	27
N70	Entzündung der Eileiter oder der Eierstöcke	24
O80	Normale Geburt eines Kindes	22
D24	Gutartige Geschwulst der Brustdrüse [Mamma]	21
C56	Krebs der Eierstöcke	21
N60	Gutartige Zell- und Gewebeveränderungen der Brustdrüse	19
C53	Gebärmutterhalskrebs	18
N84	Gutartige, meist pilzförmige Geschwulst im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane	18
N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	18
O13	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck ohne Eiweißausscheidung im Urin	16
C54	Gebärmutterkrebs	14
O24	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft	10
C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	8
C78	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)	8
D06	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) des Gebärmutterhalses	7

B-14.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-208	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize	477
2	9-262	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)	434
3	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt	235
4	5-683	Operative Entfernung der Gebärmutter	198
5	5-704	Plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik	152
6	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung oder Naht	128
7	3-705	Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) des Muskel-Skelettsystems	110
8	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	104
9	5-749	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt) (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)	103
10	5-740	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)	100

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1-471	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter-schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strickkürettage)	64

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	63
5-653	Operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke	54
1-694	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe	53
5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten oder Lymphgefäße	50
1-494	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	47
5-657	Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung	41
5-885	Operativer, wiederherstellender Eingriff an der Brustdrüse mit Haut- und Muskelverpflanzung (Transplantation)	27
5-728	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	25
5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	23
5-873	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten	22
5-661	Operative Entfernung eines Eileiters	19
5-685	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide	18
5-593	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide	16
5-404	Komplette, operative Entfernung aller Lymphknoten als selbständiger Eingriff	15
5-744	Operation bei Einnistung der befruchteten Eizelle außerhalb der Gebärmutter (Extrauterin gravidität)	15
5-682	Fast vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	12
5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	12
1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	11
5-543	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle	10
5-884	Operative Brustverkleinerung	8
5-895	Ausgedehntes Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	7
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	7
5-546	Operativer, wiederherstellender Eingriff an der Bauchwand bzw. des Bauchfells (Peritoneum)	7
5-886	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff an der Brustdrüse	7
5-595	Operation bei Blasenschwäche über einen Bauchschnitt	6
5-707	Operativer, wiederherstellender Eingriff am kleinen Becken bzw. am Raum zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum)	6
5-703	Verschluss oder (fast) vollständige operative Entfernung der Scheide	≤ 5
5-652	Operative Entfernung des Eierstocks	≤ 5
5-911	Operation zur Straffung der Haut bzw. Unterhaut und Entfernung von Fettgewebe, außer im Gesicht	≤ 5

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gynäkologische/senologische Sprechstunde, Dr. Bernd Christensen

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V
Dopplersonografie und Feindiagnostik, Dr. Bernd Christensen

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V
Invasive Pränataldiagnostik (Amniozentese), Dr. Bernd Christensen

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V
Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-14.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	<input type="checkbox"/>
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	---
AA20	Laser	---
AA21	Lithotripter (ESWL)	---
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input type="checkbox"/>
AA23	Mammographiegerät	---
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	---

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-14.12 Personelle Ausstattung

B-14.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6
Davon Fachärzte	4
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

B-14.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	29
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	17

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal
SP23 Psychologen
SP25 Sozialarbeiter
SP26 Sozialpädagogen
SP28 Wundmanager

B-15 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**B-15.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Dr. Achim Franzen
 Straße: Fehrbelliner Straße 38
 PLZ / Ort: 16816 Neuruppin
 Telefon: 03391 / 39 - 3611
 Telefax: 03391 / 39 - 3609
 E-Mail: a.franzen@ruppiner-kliniken.de
 Internet: www.ruppiner-kliniken.de

In der HNO-Klinik werden Erkrankungen der Ohren, der Nase und Nasennebenhöhlen, des Mund-Rachenraumes, des Kehlkopfes, der Kopfspeicheldrüsen und der Hals- und Gesichtswerteile behandelt.

Zur Diagnostik setzen wir moderne klinische und endoskopische sowie bildgebende Untersuchungsverfahren (u.a. Computertomografie, Kernspintomografie, Sonografie) ein. Außerdem führen die Mitarbeiterinnen des otoneurologischen Labors u.a. Untersuchungen der Hör- und Gleichgewichtsorgane durch und testen das Geruchs- und Geschmacksvermögen.

Ein Schwerpunkt der Klinik ist die Therapie von bösartigen Tumoren, die in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Radioonkologie von einem aktuellen multimodalen Therapieansatz ausgeht. Neben der erforderlichen Radikalität der Therapie wird dem Erhalt der Organfunktion, vor allem des Kehlkopfes, und damit der Lebensqualität besondere Bedeutung beigemessen. Tumorpatienten werden in einer gemeinsamen onkologische Sprechstunde engmaschig nachbetreut.

Plastische Operationen werden sowohl als rekonstruktive Eingriffe bei Tumoren und nach Verletzungen als auch als ästhetische Operation besonders der Nase und der Ohren durchgeführt. Im Rahmen der Mittelohrchirurgie erfolgen sanierende und gehörverbessernde Operationen unter Einschluss der Steigbügelchirurgie.

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Tumorchirurgie der gesamten Kopf-Hals-Region, einschl. Laserchirurgie
- Funktionell-endoskopische Nasennebenhöhlenoperationen
- Gehörverbessernde Mittelohrchirurgie
- Plastische Operationen und plastisch-rekonstruktive Eingriffe
- Otoneurologisches Labor (Funktionsprüfung der Hör- und Gleichgewichtsorgane)
- Pädaudiologie (Neugeborenen Hörscreening)
- Ultraschall-Diagnostik
- Phoniatrie (Video-Stroboskopie)
- Allergologie (stationäre Testung auf Insektengifte, Hyposensibilisierung)
- Schlaflabor: chirurgische Behandlung des Schnarchens

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Leistungsangebote unseres Hauses nur

im Abschnitt A-9 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Serviceangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-10 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-15.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.978
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 32

B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- oder Rachenmandeln	607
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase oder der Nasennebenhöhlen	141
3	H91	Sonstiger Hörverlust (z.B. Altersschwerhörigkeit, akuter Hörverlust)	104
4	J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	91
5	R04	Blutung aus den Atemwegen (v.a. Nasenbluten)	84
6	S02	Knochenbruch des Schädels oder der Gesichtsschädelknochen	67
7	J36	Abgekapselte Eiteransammlung im Bereich der Mandeln	55
8	J38	Krankheiten der Stimmlippen oder des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrupp)	53
9	M95	Sonstige erworbene Abweichung des Muskel-Skelett-Systems oder des Bindegewebes vom üblichen Erscheinungsbild	49
10	C32	Kehlkopfkrebs	44

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
H71	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom	37
Z01	Sonstige spezielle Untersuchungen und Abklärungen bei Personen ohne Beschwerden oder angegebene Diagnose	29
H66	Eitrige oder nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung	26
K11	Krankheit der Speicheldrüsen	20
C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	13
L04	Akute entzündliche Lymphknotenschwellung	12
Q17	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres	11
G47	Schlafstörungen	10
G51	Schädigung des Gesichtsnervs (=Nervus facialis) (z.B. Gesichtslähmung)	8

B-15.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-245	Messung der Nasendurchgängigkeit	1.053
2	1-611	Spiegelung des Rachens	825
3	1-610	Spiegelung des Kehlkopfes	786

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
4	1-612	Spiegelung der Nase	769
5	1-242	Messung des Hörvermögens - Audiometrie	723
6	1-208	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize	384
7	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	364
8	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)	312
9	1-247	Messung des Geruchs- bzw. Geschmackssinns	302
10	5-281	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	246

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	230
5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	86
5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	73
5-195	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellender Eingriff an den Gehörknöchelchen	61
5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	57
5-218	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]	57
5-216	Wiederausrichtung einer Nase nach Nasenbruch	44
5-262	Operative Entfernung einer Speicheldrüse	31
5-275	Operative Korrektur von Defekten am harten Gaumen - Palatoplastik	29
5-292	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Rachens	17

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

HNO-Sprechstunde

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Onkologische Sprechstunde (HNO/Strahlentherapie)

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-15.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA02	Audiometrie-Labor	—	1. Hördiagnostik, 2. Vestibulometrie (u.a. Video-CENG), 3. Geruchs- und Geschmacksprüfung, 4. Rhinomanometrie

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	---	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-15.12 Personelle Ausstattung

B-15.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8
Davon Fachärzte	4
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen

Plastische Operationen

B-15.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	11
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	10
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen
SP25	Sozialarbeiter
SP26	Sozialpädagogen
SP28	Wundmanager

B-16 Augenzeilkunde**B-16.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Augenzeilkunde
 Art: Belegabteilung
 Chefarzt: Dr. Nikolaus Hohlfeld
 Straße: Fehrbelliner Straße 38
 PLZ / Ort: 16816 Neuruppin
 Telefon: 03391 / 39 - 3801
 Internet: www.ruppiner-kliniken.de

Zur stationären Behandlung kommen Patienten mit operativ zu behandelnden Erkrankungen, mit Netzhaut- und entzündlichen Augenerkrankungen sowie unfallbedingten Verletzungen.

B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Katarakt
- Glaukom
- Schieloperationen
- Netzhauterkrankungen
- Entzündliche Augenerkrankungen
- Augenverletzungen nach Unfällen

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Leistungsangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-9 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Serviceangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-10 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-16.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 4
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 2

B-16.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1 – 1	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	≤ 5
1 – 2	T85	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate	≤ 5
1 – 3	H26	Sonstige Formen der Augenlinsentrübung (z.B. durch Unfall oder Arzneimittel)	≤ 5

B-16.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1 – 1	5-145	Andere Linsenextraktionen	≤ 5
1 – 2	5-149	Andere Operationen an der Linse	≤ 5
1 – 3	8-831	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	≤ 5
1 – 4	5-143	Operative Entfernung der Augenlinse mit ihrer Linsenkapsel	≤ 5
1 – 5	5-136	Sonstiger operativer Einschnitt bzw. teilweise Entfernung der Regenbogenhaut (Iris)	≤ 5

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-16.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.12 Personelle Ausstattung

B-16.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärzte	0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	1

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Augenheilkunde

B-16.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	2
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	2
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-16.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal
SP21 Physiotherapeuten
SP25 Sozialarbeiter
SP26 Sozialpädagogen

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP28 Wundmanager

B-17 Neurologie**B-17.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Neurologie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Prof. Dr. Andreas Bitsch
Straße: Fehrbelliner Straße 38
PLZ / Ort: 16816 Neuruppin
Telefon: 03391 / 39 - 3810
Telefax: 03391 / 39 - 3809
E-Mail: a.bitsch@ruppiner-kliniken.de
Internet: www.ruppiner-kliniken.de

In der Klinik für Neurologie werden alle Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, der peripheren Nerven und der Muskeln diagnostiziert und behandelt. Die Diagnostik erfolgt mit modernen Verfahren der Labordiagnostik (Blut, Liquor), der Bildgebung (CT, MRT, Angiografie u.a.) und der neurologischen Funktionsdiagnostik (Doppler- und Duplexsonografie der hirnversorgenden Gefäße, EMG, Elektroneurografie, evozierte Potentiale, transkranielle Magnetstimulation, EEG u.a.). Die Therapie umfasst den Einsatz von modernen Medikamenten, Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie. Auch neurointerventionelle radiologische Verfahren und operative neurochirurgische Therapien sind im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit am Hause möglich. Seit 1999 verfügt die Klinik über eine Schlaganfall-Spezialeinheit (Stroke Unit). Hier erfolgt die Akuttherapie von Schlaganfällen. Die neurologische Intensivmedizin wird in Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie auf der Intensivstation (M1) durchgeführt.

Ein besonderer Schwerpunkt ist die moderne Therapie der Multiplen Sklerose, auch unter Einsatz neuer Therapieverfahren, wie der Chemotherapie mit Mitoxantron und der Plasmapherese.

Der Chefarzt verfügt über eine Ermächtigung für eine ambulante neuroimmunologische Sprechstunde sowie für die ambulante Durchführung der Elektroneurografie und Elektromyografie. Die leitende Oberärztin, Dr. Gabriele Zindler, verfügt über eine Ermächtigung zur ambulanten Ultraschalluntersuchung (Doppler, Duplex) der hirnversorgenden Arterien.

Besonderer Wert wird auf die individuelle Betreuung der Patienten gelegt. Durch eine Psychologin sind zudem eine fachgerechte psychologische Betreuung und eine differenzierte Hirnleistungsdiagnostik möglich.

B-17.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Multiple Sklerose
- Hirninfarkte und Hirnblutungen
- Epilepsie
- Parkinson Syndrome
- Polyneuropathien
- Radikuläre und pseudoradikuläre Schmerzsyndrome, z. B. durch Bandscheibenvorfälle u.a. degenerative Wirbelsäulenerkrankungen
- Akute und chronisch entzündliche Erkrankungen des Nervensystems

B-17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Leistungsangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-9 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-17.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Serviceangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-10 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-17.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.495

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 42

B-17.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Hirnfarkt	235
2	G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	133
3	G45	Kurzzeitige Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsstörungen oder verwandte Syndrome	114
4	G35	Multiple Sklerose (=Entmarkungskrankheit des zentralen Nervensystems)	95
5	M54	Rückenschmerzen	68
6	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	59
7	H81	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven (meist in Form von Gleichgewichtsstörungen)	40
8	G41	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen - Status epilepticus	35
9 – 1	R55	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken	32
9 – 2	F45	Seelische Störung, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlägt	32

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
G20	Primäres Parkinson-Syndrom	25
G62	Sonstige Erkrankung mehrerer peripherer Nerven (=Polyneuropathien)	22
G51	Schädigung des Gesichtsnervs (=Nervus facialis) (z.B. Gesichtslähmung)	21
G43	Migräne (=anfallsweise, sich periodisch wiederholende, meist halbseitige Kopfschmerzen)	20
F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	18
G44	Andere Kopfschmerzsyndrome	17
M50	Bandscheibenschäden im Halswirbelbereich	17
A69.2		13
I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	7
A86	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Hirnentzündung, ausgelöst durch Viren	≤ 5

B-17.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-207	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)	984
2	1-208	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize	817
3	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	749
4	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	591
5	3-800	Kernspintomographie des Schädels ohne Kontrastmittel	431
6	1-205	Registrierung der bioelektrischen Aktivität der Muskulatur	365
7	1-204	Untersuchung des Hirnwasserräume (=Liquorsystem)	335
8	3-802	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	327
9	1-206	Untersuchung der Nervenleitung	291
10	8-981	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls	252

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
9-320	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme oder des Schluckens	71
8-547	Andere Therapie bzgl. des Immunsystems	65
8-020	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe	58
9-401	Psychosoziale Interventionen	53
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	37
9-500	Patientenschulung	24

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatärztliche Sprechstunde, Prof. Dr. Andreas Bitsch

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Neuroimmunologische Sprechstunde, Prof. Dr. Andreas Bitsch

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Elektromyografie/Elektroneurografie, Prof. Dr. Andreas Bitsch

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Gefäßdiagnostik, Dr. Gabriele Zindler

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-17.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA01	Angiographiegerät	---
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	---
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	---
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	---
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input type="checkbox"/>
AA25	Oszillographie	---
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-17.12 Personelle Ausstattung

B-17.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8
Davon Fachärzte	4
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Neurologie

Neurologie und Psychiatrie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen

Neurologische Intensivmedizin

B-17.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	22
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	19
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-17.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeuten
SP14	Logopäden
SP21	Physiotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP26	Sozialpädagogen
SP28	Wundmanager

B-18 Allgemeine Psychiatrie**B-18.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Allgemeine Psychiatrie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Christa Bülow
Straße: Fehrbelliner Straße 38
PLZ / Ort: 16816 Neuruppin
Telefon: 03391 / 39 - 2110
Telefax: 03391 / 39 - 2119
E-Mail: c.buelow@ruppiner-kliniken.de
Internet: www.ruppiner-kliniken.de

Die Klinik verfügt über ein breit gefächertes diagnostisches und therapeutisches Angebot für Menschen mit seelischen Erkrankungen.

Auf acht Stationen, in zwei Tageskliniken und in einer großen Institutsambulanz werden neben akuter allgemeinspsychiatrischer Behandlung auch spezialisierte Behandlungsbedürfnisse, wie zum Beispiel bei affektiven Erkrankungen, schizophrenen Erkrankungen, psychischen Alterserkrankungen, Suchterkrankungen und psychosomatischen Erkrankungen,

berücksichtigt.

Auf allen Stationen werden neben psychiatrischer und psychologischer Diagnostik auch körperliche und neurologische Untersuchungen durchgeführt und bei Notwendigkeit weiterführende diagnostische Verfahren eingesetzt. Bei Alkohol- und Drogenabhängigen wird eine Entgiftung und Motivationsbehandlung für die Entwöhnungsbehandlung durchgeführt.

Ein umfassendes und auf den jeweiligen Patienten und seine Erkrankung zugeschnittenes Behandlungsprogramm wird angeboten, an dem jeweils verschiedene Berufsgruppen (Ärzte, Psychologen, Schwestern und Pfleger, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten und Sozialarbeiter) beteiligt sind.

Das komplexe Therapieprogramm umfasst Psychopharmakotherapie einschließlich Methadon- und Subutex-Substitution, Lichttherapie, Schlafentzugstherapie, Elektroheilbehandlung, Psychotherapie (Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie, systemische Familientherapie, Psychoedukation), Ergotherapie, Physiotherapie, Sozialtherapie und Angehörigenarbeit.

B-18.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis
- Schizoaffektive Erkrankungen
- Affektive Erkrankungen (Depressionen, Manien, bipolare Erkrankungen)
- Organische psychische Erkrankungen
- Psychosomatische Erkrankungen
- Psychische Krisensituationen
- Persönlichkeitsstörungen, z.B. Borderline-Persönlichkeitsstörungen
- Psychische Erkrankungen im Alter
- Suchterkrankungen (Alkohol- und Drogenabhängigkeit)

B-18.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Leistungsangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-9 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-18.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Serviceangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-10 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-18.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.917

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 142

B-18.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F10	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	474
2	F11	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphin verwandt sind (Opioide)	248
3	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	215
4	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	212
5	F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	165
6	F20	Schizophrenie	157
7	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	138
8	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	91
9	F05	Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	55
10	F12	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana	35

B-18.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	966
2	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	383
3	1-207	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)	218
4	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	44
5	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	19
6	1-205	Registrierung der bioelektrischen Aktivität der Muskulatur	18
7 – 1	3-222	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel	13
7 – 2	3-800	Kernspintomographie des Schädels ohne Kontrastmittel	13

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
9 – 1	1-242	Messung des Hörvermögens - Audiometrie	11
9 – 2	1-206	Untersuchung der Nervenleitung	11

B-18.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Psychiatrische Institutsambulanz für Erwachsene

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-18.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-18.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-18.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	---
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input type="checkbox"/>

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-18.12 Personelle Ausstattung

B-18.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15
Davon Fachärzte	9
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Arbeitsmedizin

Psychiatrie und Psychotherapie

Neurologie und Psychiatrie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen

Psychotherapie

B-18.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	100

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	81
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	9

B-18.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal
SP05 Ergotherapeuten
SP13 Kunsttherapeuten
SP16 Musiktherapeuten
SP23 Psychologen
SP25 Sozialarbeiter
SP26 Sozialpädagogen

B-19 Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-19.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: DM Heike Triebler-Rehfeld
 Straße: Fehrbelliner Straße 38
 PLZ / Ort: 16816 Neuruppin
 Telefon: 03391 / 39 - 2110
 Telefax: 03391 / 39 - 2129
 E-Mail: c.buelow@ruppiner-kliniken.de
 Internet: www.ruppiner-kliniken.de

Tagesklinische Behandlung ist ein spezielles Angebot zwischen ambulanter und vollstationärer Behandlung für Erwachsene (d.h. ab dem 18. Lebensjahr) in Lebenskrisen und/oder Menschen mit seelischen Erkrankungen. Bei intensiver ganztägiger Behandlung (werktags von 8.00 Uhr bis 16 Uhr) müssen die Patienten auf das abendliche Daheimsein nicht verzichten.

Unser Team setzt sich zusammen aus Arzt, Psychologen, Krankenschwestern, Ergotherapeuten, Sozialarbeitern, abhängig vom Standort Kunsttherapeuten, Musiktherapeuten, Physiotherapeuten, Tanzpädagogen.

Das Therapieangebot beinhaltet neben medikamentöser Behandlung bei verhaltenstherapeutischer und gruppentherapeutischer Grundorientierung Einzel- und Gruppengespräche, darüber hinaus nach Vereinbarung Lichttherapie, Gestaltungstherapie, Problemlösetraining, Konzentrations- und Gedächtnistraining, Musiktherapie, Bibliothherapie, Kunsttherapie, Sporttherapie, Gymnastik, Kreative Bewegung, Progressive Muskelentspannung, Ausflüge, lebenspraktisches Training sowie Angehörigenberatung. Moderne apparative Diagnostik ist möglich.

Ziel der Behandlung ist die Verbesserung der psychischen Befindlichkeit so weit, dass ambulante Behandlung wieder möglich ist. Dies beinhaltet neben der Rückbildung der Krankheitssymptome die Stabilisierung der Gesamtpersönlichkeit durch Förderung der Selbständigkeit, der Eigenverantwortung, des Selbstwertgefühls und der Lebensqualität unserer Patienten. Wir organisieren und beraten bei bestehender Notwendigkeit zu nachfolgend ambulanter Behandlung und ergänzenden Betreuungsangeboten.

B-19.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Affektive Psychosen, wie Depressionen und manisch-depressive Erkrankungen
- Schizophrene Psychosen
- Angst-, Panik-, Zwangsstörungen
- Erlebnisbedingte psychische Krisen
- Psychische Dekompensation bei Persönlichkeitsstörungen
- Organisch bedingte psychische Störungen leichten bis mittleren Grades

B-19.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Leistungsangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-9 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-19.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Serviceangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-10 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-19.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0
 Teilstationäre Fallzahl: 254
 Anzahl Betten: 36

B-19.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-19.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	---

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-19.12 Personelle Ausstattung

B-19.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1
Davon Fachärzte	1
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Psychiatrie und Psychotherapie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen	
Psychotherapie	
B-19.12.2 Pflegepersonal	
Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	6
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	6
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0
B-19.12.3 Spezielles therapeutisches Personal	
Nr. Spezielles therapeutisches Personal	
SP05 Ergotherapeuten	
SP13 Kunsttherapeuten	
SP16 Musiktherapeuten	
SP23 Psychologen	
SP25 Sozialarbeiter	
SP26 Sozialpädagogen	

B-20 Kinder- und Jugendpsychiatrie**B-20.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Kinder- und Jugendpsychiatrie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. Reinhard Weber-Steinbach
Straße: Fehrbelliner Straße 38
PLZ / Ort: 16816 Neuruppin
Telefon: 03391 / 39 - 2910
Telefax: 03391 / 39 - 2909
E-Mail: r.weber@ruppiner-kliniken.de
Internet: www.ruppiner-kliniken.de

Wir sind eine Fachklinik in den Ruppiner Kliniken mit besonderen stationären Behandlungsangeboten für Kinder und Jugendliche in Krisen oder mit länger dauernden Störungen, wie sie typischerweise in der Kindheit und Jugend auftreten. Im Rahmen eines etwa acht Wochen dauernden Aufenthaltes auf der Station versuchen wir zusammen mit den Betroffenen und den Familien das Problem aufzufindig zu machen (Diagnostik) und gemeinsam Lösungen zu finden (Therapie). Dabei sind die erfahrenen Teams behilflich, die aus Fachkräften des Pflege- und Erziehungsdienstes bestehen, aus Ergo-, Physio-, Tanz- und Bewegungs- sowie Musiktherapeuten, Psychologen und Ärzten.

Die Klinik verfügt über eine Vielzahl diagnostischer und therapeutischer Möglichkeiten und Verfahren. Je nach Art der Störung werden körperliche, neurologische, psychiatrische und psychologische Untersuchungen, Verhaltensbeobachtungen und schulische Diagnostik durchgeführt. Die Behandlung erfolgt - entsprechend dem Schweregrad der Beeinträchtigung des Kindes oder Jugendlichen - ambulant oder stationär. Bei Bedarf und mit Einverständnis der Eltern arbeitet das hochqualifizierte, multiprofessionelle Team auch mit anderen Einrichtungen, wie Schule, Jugendamt, Sozialhilfe, Beratungsstellen sowie niedergelassenen Ärzten zusammen.

B-20.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Emotionale Störungen: Aggressivität, Ängstlichkeit und Gesundheits Sorgen, Depressivität, Impulsivität
- Psychotische Auffälligkeiten: Denkstörungen, Halluzinationen, Wahnwahrnehmungen
- Zwanghaftes Verhalten
- Soziale- und Leistungsprobleme in der Schule
- Störungen des Sozialverhaltens und dissoziale Entwicklungen
- Auffälligkeiten nach Misshandlungen und sexuellem Missbrauch
- Auffälligkeiten nach außergewöhnlichen Belastungen und Ereignissen, etwa Trennung und Tod naher Angehöriger
- Störungen von Aufmerksamkeit und Konzentration
- Störungen der sprachlichen und motorischen Entwicklung
- Verhaltensauffälligkeiten bei schwerer geistiger Behinderung
- Störungen mit Hyperaktivität
- Störungen des Schlafes, des Essens und der Ausscheidungsfunktionen
- Selbstverletzendes und suizidales Verhalten
- Störungen des sexuellen Verhaltens und der sexuellen Identität

- Störungen der Persönlichkeitsentwicklung
- Missbrauch von Drogen
- Wesensveränderungen bei Epilepsie oder nach Schädel-Hirn-Verletzungen

B-20.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Leistungsangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-9 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-20.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Serviceangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-10 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-20.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 256

Teilstationäre Fallzahl: 9

Anzahl Betten: 36

B-20.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens	90
2	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	72
3	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	19
4	F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	13
5	F91	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen	8
6	F93	Störung des Gefühlslebens bei Kindern	7
7 – 1	F23	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust	≤ 5
7 – 2	F50	Essstörungen	≤ 5
7 – 3	F12	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana	≤ 5
7 – 4	F41	Sonstige Angststörungen	≤ 5

B-20.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	363
2	1-207	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)	242
3	3-800	Kernspintomographie des Schädels ohne Kontrastmittel	55
4	1-242	Messung des Hörvermögens - Audiometrie	13
5	1-245	Messung der Nasendurchgängigkeit	12
6	1-208	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize	11
7 – 1	3-205	Computertomographie des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel	≤ 5

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
7 – 2	1-710	Messung des Atemwegswiderstands und des funktionellen Residualvolumens in einer luftdichten Kabine	≤ 5
7 – 3	1-711	Messung des Übertritts von Kohlenmonoxid von den Lungenbläschen in die kleinen Blutgefäße der Lunge	≤ 5
7 – 4	9-500	Patientenschulung	≤ 5

B-20.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Psychiatrische Institutsambulanz für Kinder und Jugendliche

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-20.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-20.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-20.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA02	Audiometrie-Labor	---
AA05	Bodyplethysmographie	---
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	---
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-20.12 Personelle Ausstattung

B-20.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8
Davon Fachärzte	5
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Psychiatrie und Psychotherapie

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen

Psychoanalyse

Zusatzweiterbildungen	
Psychotherapie	
B-20.12.2 Pflegepersonal	
Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	36
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	32
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0
B-20.12.3 Spezielles therapeutisches Personal	
Nr. Spezielles therapeutisches Personal	
SP13 Kunsttherapeuten	
SP14 Logopäden	
SP16 Musiktherapeuten	
SP20 Pädagogen	
SP23 Psychologen	
SP25 Sozialarbeiter	
SP26 Sozialpädagogen	

B-21 Psychosomatik/Psychotherapie

B-21.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Psychosomatik/Psychotherapie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Prof. Dr. Dr. Gerhard Danzer
Straße: Fehrbelliner Straße 38
PLZ / Ort: 16816 Neuruppin
Telefon: 03391 / 39 - 2710
Telefax: 03391 / 39 - 2709
E-Mail: g.danzer@ruppiner-kliniken.de
Internet: www.ruppiner-kliniken.de

Seit 2003 besteht an den Ruppiner Kliniken die Möglichkeit, Patienten ambulant und stationär im Rahmen einer integrierten Psychosomatik zu untersuchen und zu behandeln. Dabei werden Patienten mit unterschiedlichen Krankheitsbildern sowohl im Hinblick auf ihre körperlichen als auch seelischen Krankheitsaspekte einer umfassenden schulmedizinischen und ergänzend dazu psychosozialen Diagnostik und Therapie unterzogen.

Seit Oktober 2004 ist die integrierte Psychosomatik mit einer eigenen Station im Haus S untergebracht. Neben den körperlichen Untersuchungs- und Behandlungsprozessen wird in der Psychosomatik großer Wert auf die Erfassung des Krankheitsverlaufs gelegt, also auf die Haltung des Menschen zu seiner Krankheit sowie auf die verschiedenen familiären, sozialen und individuellen Konsequenzen, die eine Krankheit für den Patienten nach sich zieht.

Grundsätzlich können Patienten mit sehr unterschiedlichen Krankheitsbildern in der Psychosomatik diagnostiziert und behandelt werden. Ausnahmen bilden primäre Suchterkrankungen, akute psychotische Erkrankungen, schwere Depressionen mit Suizidalität sowie körperliche Erkrankungen, bei denen intensivmedizinische Maßnahmen nötig sind.

B-21.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Erkrankungen, die traditionell als "Psychosomatosen" bezeichnet werden (z.B. Asthma bronchiale, essentielle Hypertonie, Migräne und andere Cephalgien, rheumatoide Arthritis, Hyperthyreose,
- Colitis ul cerosa, Ulcus ventriculi et duodeni, Diabetes mellitus, Neurodermitis u.a.)
- Funktionelle Störungen bzw. Organneurosen (z.B. Hyperventilations-syndrom, Herzangstneurosen, Reizdarmsyndrom, Schlafstörungen, Sexualstörungen, Essstörungen)
- Schmerzsyndrome, somatoforme Schmerzstörungen u.a. chronische Erkrankungen

B-21.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Leistungsangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-9 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-21.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Serviceangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-10 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-21.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Unsere Psychosomatik ist eine Abteilung der Klinik für Allgemeine Psychiatrie, daher werden diese Betten nicht extra aufgeführt.

Vollstationäre Fallzahl: 172

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

B-21.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	38
2	F45	Seelische Störung, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlägt	31
3	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	24
4	F62	Andauernde Persönlichkeitsänderungen, nicht Folge einer Schädigung oder Krankheit des Gehirns	15
5	F50	Essstörungen	14
6	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	10
7	F41	Sonstige Angststörungen	7
8 – 1	F44	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung	≤ 5
8 – 2	F34	Anhaltende Stimmungs- und Gefühlstörung	≤ 5
8 – 3	E66	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht	≤ 5

B-21.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	203
2	9-500	Patientenschulung	57
3	9-402	Psychotherapeutisches Verfahren, in dessen Zentrum die Wechselwirkung von Körper und Psyche steht - Psychosomatische Therapie	47
4	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	18
5	1-205	Registrierung der bioelektrischen Aktivität der Muskulatur	16
6	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	15
7 – 1	1-710	Messung des Atemwegswiderstands und des funktionellen Residualvolumens in einer luftdichten Kabine	12
7 – 2	8-522	Strahlentherapie mit hochenergetischer Strahlung bei bösartigen Tumoren - Hochvoltstrahlentherapie	12
9 – 1	1-207	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)	11
9 – 2	1-245	Messung der Nasendurchgängigkeit	11

B-21.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-21.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-21.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-21.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA05	Bodyplethysmographie	---
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	---
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	---

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-21.12 Personelle Ausstattung**B-21.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2
Davon Fachärzte	2
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen**Facharztqualifikationen**

Psychiatrie und Psychotherapie

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen**Zusatzweiterbildungen**

Psychoanalyse

Psychotherapie

B-21.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	10
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	10
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-21.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal
SP05 Ergotherapeuten
SP13 Kunsttherapeuten
SP16 Musiktherapeuten
SP23 Psychologen
SP25 Sozialarbeiter
SP26 Sozialpädagogen

B-22 Strahlentherapie und Radioonkologie

B-22.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Strahlentherapie und Radioonkologie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. André Buchali
Straße: Fehrbelliner Straße 38
PLZ / Ort: 16816 Neuruppin
Telefon: 03391 / 39 - 4310
Telefax: 03391 / 39 - 4309
E-Mail: a.buchali@ruppiner-kliniken.de
Internet: www.ruppiner-kliniken.de

In der Klinik werden Patienten mit bösartigen Tumoren und gutartigen Erkrankungen behandelt. Die Bestrahlung erfolgt vorwiegend ambulant. Patienten, die sich in einem schlechten Zustand befinden oder einer intensiveren, z. B. kombinierten Strahlen- und Chemotherapie bedürfen, werden auch auf der Strahlentherapie-Station mit 20 Betten behandelt.

Patienten mit bösartigen Krebserkrankungen können entweder kurativ behandelt werden, mit einer mehrere Wochen dauernden, intensiveren Behandlung unter Inkaufnahme auch stärkerer Nebenwirkungen. Im Falle eines palliativen Therapiezieles wird eine kurze Bestrahlungsdauer angewendet, um durch wenig Nebenwirkungen eine gute Lebensqualität in der verbleibenden Zeit zu erreichen.

Ein Schwerpunkt der Klinik ist die Anwendung der intensitätsmodulierten Strahlentherapie (IMRT), mit der inzwischen 2/3 aller Tumorpatienten behandelt werden. Die IMRT-Bestrahlung führt dazu, dass die Strahlentherapie mit deutlich weniger Nebenwirkungen einhergeht (z.B. Kopf-Hals Bereich: größte publizierte HNO-IMRT Patientengruppe der BRD, Abdomen) oder bei gleichen Nebenwirkungen eine Dosisescalation eingesetzt wird um die Heilungsraten zu erhöhen (z.B. Prostatakarzinom).

Zweitens wird die kombinierte simultane Radio-Chemotherapie in eigener Regie durchgeführt, um die kombinierte Toxizität gut symptomatisch zu behandeln.

Drittens werden Brachytherapieverfahren auch außerhalb der Standardindikationen (gyn. Tumore, Lunge, Ösophagus) angewendet. So gehören die Seedapplikation beim Prostatakarzinom, die interstitielle HDR Afterloadingtherapie der Prostata und im Kopf-Hals Bereich sowie die intravasale Brachytherapie nach PTCA bei arteriellen Stenosen zum Behandlungsspektrum.

Die Station erfüllt aufgrund der fachlichen Qualifikation des Personals und einer Umgestaltung der Struktur alle Bedingungen für eine hochqualifizierte palliativmedizinische Versorgung.

Gutartige Erkrankungen wie schmerzhafte Gelenkerkrankungen und Knochenhautreizungen an den Sehnenansätzen, z. B. Schulter, Ellenbogen, Knie, Daumengrundgelenk und Sprunggelenk sowie bindegewebige Wucherungen bei Morbus Dupuytren und Morbus Ledderhose stellen eine weitere große Patientengruppe dar.

B-22.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

1. Perkutane Strahlentherapie

- Behandlung bös- und gutartiger Erkrankungen
- Hyperfraktionierte Strahlentherapie
- Simultane Strahlen- und Chemotherapie

- Dreidimensionale Bestrahlungsplanung
- Intensitätsmodulierte Strahlentherapie / inverse Bestrahlungsplanung

2. Brachytherapie:

- Intrakavitär: Gebärmutter-, Speiseröhren-, Lungentumore
- Interstitiell: Prostata-, Kopf-Halstumore, Sarkome
- Intravasal: Gefäßbestrahlung nach Dilatation
- Intraoperative Einlagen

3. Seedapplikation: Prostata

B-22.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Leistungsangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-9 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-22.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Serviceangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-10 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-22.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 572

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 20

B-22.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Lungenkrebs	129
2	C20	Mastdarmkrebs	73
3	C53	Gebärmutterhalskrebs	51
4	C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	45
5	C77	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Lymphknoten oder nicht näher bezeichneter Krebs der Lymphknoten	29
6	C13	Krebs im Bereich des unteren Rachens	26
7	C16	Magenkrebs	25
8	C15	Speiseröhrenkrebs	22
9 – 1	C09	Krebs der Gaumenmandel	15
9 – 2	C04	Mundbodenkrebs	15

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C32	Kehlkopfkrebs	15
C67	Harnblasenkrebs	13
C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	13
C54	Gebärmutterkrebs	11
C21	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs	8

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C50	Brustkrebs	7
C02	Sonstiger Zungenkrebs	7
C01	Krebs des Zungengrundes	≤ 5
C31	Krebs der Nasennebenhöhlen	≤ 5
C08	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter großer Speicheldrüsen	≤ 5

B-22.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-522	Strahlentherapie mit hochenergetischer Strahlung bei bösartigen Tumoren - Hochvoltstrahlentherapie	3.956
2	8-528	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlentherapie	202
3	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	195
4	8-529	Bestrahlungsplanung für externe Bestrahlung oder für Kurzdistanzbestrahlung	184
5	8-527	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlentherapie	171
6	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	168
7	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	119
8	3-222	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel	68
9	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	65
10	3-802	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	58

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
8-831	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	30
8-524	Strahlentherapie mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes in Körperhöhlen oder der Körperoberfläche	15
8-152	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in den Brustkorb	≤ 5
1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	≤ 5

B-22.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-22.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-22.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-22.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA06	Brachytherapiegerät	---
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	---
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input type="checkbox"/>
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	---

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-22.12 Personelle Ausstattung

B-22.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6
Davon Fachärzte	4
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Radiologie
Strahlentherapie

B-22.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	10
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	10
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-22.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP23	Psychologen
SP25	Sozialarbeiter
SP26	Sozialpädagogen
SP28	Wundmanager

B-23 Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie**B-23.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. Dieter Prokop / Prof. Dr. Christian Stoll
Straße: Fehrbelliner Straße 38
PLZ / Ort: 16816 Neuruppin
Telefon: 03391 / 39 - 3610
Telefax: 03391 / 39 - 3619
E-Mail: c.stoll@ruppiner-kliniken.de
Internet: www.ruppiner-kliniken.de

Die Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie / Plastische Operationen ist für die Vorbeugung, Erkennung, Behandlung und Nachsorge von Frakturen, anderen Verletzungen, Tumoren, Fehlbildungen, Formveränderungen und sonstigen Erkrankungen der Zähne, der Alveolarfortsätze, des Gaumens, der Kiefer, der kompletten Mundhöhle, der Speicheldrüsen sowie des Gesichtsschädels und der bedeckenden Weichteile einschließlich der gesamten Gesichtshaut zuständig. Auch die chirurgische Kieferorthopädie, präprothetische Chirurgie und Implantologie sind Bestandteile unseres Fachgebietes. Aufgrund der Komplexität des Fachbereichs besitzen die Mitarbeiter neben der ärztlichen Approbation auch das zahnmedizinische Staatsexamen und die zahnärztliche Approbation. Die Zusatzweiterbildung Plastische Operationen beinhaltet in Ergänzung zur Facharztkompetenz die konstruktiven und rekonstruktiven plastischen Operationen zur Wiederherstellung und Verbesserung der Form, Funktion und Ästhetik in der Kopf-Hals-Region. Alle dazu gehörenden bewährten und modernen Eingriffe und Verfahren sind an unserer Klinik etabliert und werden regelmäßig und standardisiert durchgeführt.

B-23.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Dentoalveoläre Chirurgie
- Septische Chirurgie (Entzündungen) im Kopf-Hals-Bereich
- Präprothetische Chirurgie (auch Implantate)
- Chirurgie bei Verletzungen im Kiefer- und Gesichtsbereich
- Kieferorthopädische und Kiefergelenkschirurgie
- Fehlbildungschirurgie (z. B. Lippen-Kiefer-Gaumenspalten)
- Chirurgie an peripheren Gesichtsnerven
- Tumorchirurgie im Kopf-Hals-Bereich (auch Lasertherapie)
- Plastische und wiederherstellende Chirurgie (auch mikrochirurgisch)
- Ästhetische Gesichtschirurgie

B-23.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Leistungsangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-9 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-23.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Serviceangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-10 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-23.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 482
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 13

B-23.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S02	Knochenbruch des Schädels oder der Gesichtsschädelknochen	87
2	K04	Krankheit des Zahnmarks bzw. des Gewebes um die Zahnwurzel	54
3	C44	Sonstiger Hautkrebs (außer Melanom)	48
4	K12	Entzündung der Mundschleimhaut bzw. verwandte Krankheit	32
5	K07	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss	19
6 – 1	L57	Hautveränderung durch anhaltende nichtionisierende Strahlung wie Sonnenlicht	13
6 – 2	C04	Mundbodenkrebs	13
6 – 3	K10	Sonstige Krankheiten der Kiefer	13
9	J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	11
10	K08	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates	10

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	6
K11	Krankheit der Speicheldrüsen	≤ 5
C02	Sonstiger Zungenkrebs	≤ 5
C01	Krebs des Zungengrundes	≤ 5
C00	Lippenkrebs	≤ 5
C05	Gaumenkrebs	≤ 5
Q37	Gaumenspalte mit Lippenspalte	≤ 5
Q35	Gaumenspalte	≤ 5
C43	Krebs der Melanin bildenden Hautzellen (=Melanom)	≤ 5
Q36	Lippenspalte	≤ 5

B-23.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-231	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)	125
2	5-895	Ausgedehntes Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	91
3	5-279	Andere Operationen am Mund	51
4	5-903	Hautlappenersatz an Haut und Unterhaut	42

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5 – 1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	38
5 – 2	5-230	Zahnextraktion	38
7	5-779	Sonstige Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen	37
8	5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	33
9 – 1	5-249	Andere Operation an Gebiss, Zahnfleisch bzw. Zahnfächern	31
9 – 2	3-221	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel	31

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-764	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des vorderen Unterkiefers	26
5-765	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des hinteren Unterkiefers	21
5-760	Operatives Einrichten eines Knochenbruchs (Reposition) des seitlichen Mittelgesichtes, insbesondere von Jochbein bzw. seitlicher Augenhöhlenwand	19
5-766	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Augenhöhle	18
5-277	Operative Entfernung des Mundbodens mit Wiederherstellung	9
5-251	Operative Entfernung von Teilen der Zunge	9
5-275	Operative Korrektur von Defekten am harten Gaumen - Palatoplastik	≤ 5
5-761	Operatives Einrichten eines Knochenbruchs (Reposition) des zentralen Mittelgesichtes, insbesondere des Oberkiefers, der inneren Augenhöhlenwand bzw. des Nasenskelettes	≤ 5
5-276	Plastische Rekonstruktion einer (angeborenen) Lippenspalte und Lippen-Kieferspalte	≤ 5
5-77b	Knochenverpflanzung bzw. -umlagerung an Kiefer- oder Gesichtsschädelknochen	≤ 5
5-777	Operative Durchtrennung zur Verlagerung des Mittelgesichts	≤ 5
5-776	Operative Durchtrennung von Knochen zur Verlagerung des Untergesichts	≤ 5
5-763	Operatives Einrichten (Reposition) sonstiger mehrfacher Knochenbrüche des Mittelgesichtes	≤ 5
5-762	Operatives Einrichten eines Knochenbruchs (Reposition) mit Abtrennung des gesamten Mittelgesichtes von der Schädelbasis	≤ 5

B-23.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

MKG-Sprechstunde

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Tumorsprechstunde und -nachsorge

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Fachspezifische Sonografie Kopf/Hals

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-23.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-23.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-23.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	---
AA20	Laser	---
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input type="checkbox"/>

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-23.12 Personelle Ausstattung

B-23.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5
Davon Fachärzte	3
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
Fachzahnarzt für Kieferchirurgie
Fachzahnarzt für Oralchirurgie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Plastische Operationen

B-23.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-23.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP14	Logopäden
SP21	Physiotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter

Nr. Spezielles therapeutisches Personal
SP26 Sozialpädagogen
SP28 Wundmanager

B-24 Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-24.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Anästhesiologie und Intensivmedizin
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. Hartmut Prahtel / Rudolf Insel
Straße: Fehrbelliner Straße 38
PLZ / Ort: 16816 Neuruppin
Telefon: 03391 / 39 - 3510
Telefax: 03391 / 39 - 3509
E-Mail: kai@ruppiner-kliniken.de
Internet: www.ruppiner-kliniken.de

Die Klinik bietet alle etablierten Verfahren der Allgemein- und Regionalanästhesie an. Bei den individuell zugeschnittenen Narkose- und Betäubungsverfahren werden die modernsten Medikamente eingesetzt. Auf der Intensivstation der Klinik werden die Patienten der operativen Fachbereiche betreut. Darüber hinaus werden auch Patienten aus den Krankenhäusern der Region sowie Verunglückte behandelt. Eine Vielzahl von Geräten zur Beatmung, zur Überwachung und zum Organfunktionsersatz gewährleisten einerseits eine sichere Durchführung der Narkose bzw. der regionalen Schmerzausschaltung und andererseits die Behandlung schwerstkranker Patienten auf der Intensivstation. Großzügige Besuchsmöglichkeiten ermöglichen den Angehörigen die wichtige Zuwendung für die kritisch kranken Patienten.

Die Rettungsmedizin ist ein ebenso wichtiger Bereich der Tätigkeit der Narkoseärzte. Hierbei werden Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen sowie Verletzte vor Ort behandelt und in Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst ins Krankenhaus transportiert.

Eine sehr bedeutende Arbeit der Anästhesisten ist die Tätigkeit in der Anästhesie-Ambulanz. Dort werden ambulante und stationäre Patienten sorgfältig auf die Operation vorbereitet. Vor allem möchten wir den Patienten die Sorge und Angst vor der Operation und Narkose nehmen. Es wird der allgemeine Gesundheitszustand untersucht, für eine medizinisch-organische Vorbehandlung gesorgt und gemeinsam mit dem Patienten wählen wir das für ihn am besten geeignete Anästhesieverfahren aus. Wir informieren den Patienten auch über die Möglichkeiten der Schmerzausschaltung nach der Operation bzw. während der Entbindung.

Ein weiterer Bestandteil unserer Arbeit ist die spezielle Schmerztherapie. Neben der Behandlung akuter Schmerzen nach Operationen werden Patienten mit chronischen Schmerzen, im Rahmen einer ambulanten Sprechstunde, einer Diagnostik und Therapie zugeführt.

B-24.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Allgemeinanästhesie
- Intensivmedizin
- Schmerztherapie
- Notfall- und Rettungsmedizin

B-24.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Leistungsangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-9 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-24.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit finden Sie die Serviceangebote unseres Hauses nur im Abschnitt A-10 dieses Berichtes. Diese Angaben gelten für alle Kliniken und Abteilungen unseres Hauses.

B-24.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 160

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 12

B-24.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Hirnfarkt	12
2	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)	10
3	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	9
4	G41	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen - Status epilepticus	8
5 – 1	F10	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	6
5 – 2	A41	Sonstige Blutvergiftung	6
7 – 1	I70	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)	≤ 5
7 – 2	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	≤ 5
7 – 3	I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	≤ 5
7 – 4	I62	Sonstige Blutung innerhalb des Gehirns, nicht durch eine Verletzung bedingt	≤ 5

B-24.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-831	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	240
2	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	155
3	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	138
4	8-931	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	133
5	8-701	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	123
6	8-900	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln	111
7	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	109
8	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	98
9	8-390	Lagerungsbehandlung	83
10	3-225	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel	74

B-24.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Prämedikationssprechstunde

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Angebotene Leistung
Montag - Donnerstag 8:30 - 17:00 Uhr; Freitag 7:30 - 16:00 Uhr

B-24.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-24.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-24.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA01	Angiographiegerät	---
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	---
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	---
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	---
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	---
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	<input type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	<input type="checkbox"/>
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	---
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input type="checkbox"/>
AA25	Oszillographie	---
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	---
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	---
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	---

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-24.12 Personelle Ausstattung

B-24.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	21
Davon Fachärzte	12
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Anästhesiologie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen	
Notfallmedizin	
B-24.12.2 Pflegepersonal	
Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	32
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	32
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	12
B-24.12.3 Spezielles therapeutisches Personal	
Nr. Spezielles therapeutisches Personal	
SP21 Physiotherapeuten	
SP23 Psychologen	
SP25 Sozialarbeiter	
SP26 Sozialpädagogen	
SP28 Wundmanager	

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate
Ambulant erworbene Pneumonie	216	82,00%
Cholezystektomie	178	95,00%
Geburtshilfe	29	90,00%
Gynäkologische Operationen	396	97,00%
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	85	93,00%
Karotis-Rekonstruktion	50	98,00%
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	< 20	100,00%
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	1.465	100,00%
Mammachirurgie	157	100,00%
Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie, isolierte Koronarchirurgie (1)		
Gesamt	2.583	97,00%

(1) Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Gallenblasenentfernung: Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung — Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	47,80 - 100,00	100,0%	entf.	=100%	Klärung der Ursachen für angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase — Erhebung eines histologischen Befundes	1	95,1 - 99,7	98,3%	175 / 178	=100%	Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionsrate	8	0,0 - 5,3	1,0%	entf.	≤1,5%	Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)
Geburtshilfe: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes — E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	85,1 - 94	90,2%	175 / 194	≥95%	Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes
Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen — Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	92,5 - 98,2	96%	216 / 225	≥90%	Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernung
Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen — Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	98,3 - 100,0	100%	210 / 210	≥95%	Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernung
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung — Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	1	77,2 - 93,2	86,6%	71 / 82	≥90%	Entscheidung für die Herzschrittmacherbehandlung
Herzschrittmachereinsatz: Auswahl des Herzschrittmachersystems — Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	86,2 - 98,1	93,9%	77 / 82	≥90%	Auswahl des Herzschrittmachersystems

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems — Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	73 - 90,4	82,9%	68 / 82	≥80%	Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8	0,0 - 4,3	0,0%	0 / 85	≤2%	Komplikationen während oder nach der Operation
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0,0 - 8,8	0,0%	0 / 40	≤3%	Komplikationen während oder nach der Operation
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0,0 - 4,3	0,0%	0 / 85	≤3%	Komplikationen während oder nach der Operation
Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation — Endoprothesenluxation	8	0,0 - 11,2	0,0%	0 / 31	≤ 5%	Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation
Hüftgelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion	8	0,0 - 11,2	0,0%	0 / 31	≤ 3%	Entzündung des künstlichen Hüftgelenks
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,0 - 17,1	3,2%	entf.	≤ 9%	Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)
Halsschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohne erkennbare Krankheitszeichen — Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose	8	79,6 - 99,9	96,0%	24 / 25	≥80%	Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohne erkennbare Krankheitszeichen

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Halsschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitszeichen — Indikation bei symptomatischer Karotisstenose	8	83,1 - 100,0	100,0%	20 / 20	≥90%	Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitsanzeichen
Halsschlagaderoperation: Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader — Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I	8	-	0,0%	0 / 50	≤8,5%(9 Schlaganfälle oder Tod Perzentil	infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader
Kniegelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion	8	-		0 / 0	≤2%	Entzündung des künstlichen Kniegelenks
Kniegelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,0 - 17,1	3,2%	entf.	≤9%	Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheteruntersuchung — Indikation zur Koronarangiographie Ischämiezeichen	8	90,5 - 94,1	92,4%	783 / 847	≥80%	Entscheidung für die Herzkatheteruntersuchung
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung — Indikation zur PCI	8	3,6 - 9,4	6,0%	18 / 298	≤10%	Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße — Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h	8	81,6 - 94,6	89,3%	92 / 103	≥85%	Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Operation an den Herzkranzgefäßen: Sterblichkeitsrate während des stationären Aufenthaltes — Letalität: Risikoadjustierte In-Hospital-Letalität nach logistischem KCH-SCORE	8	-		0 / 0	≤6,7%(9 Sterblichkeitsrate Perzentil während des stationären Aufenthaltes	
Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen — Hormonrezeptoranalyse	8	91,6 - 99,5	97,1%	100 / 103	≥95%	Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	1	65,0 - 97,1	86,4%	19 / 22	≥95%	Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

1 = Ergebnis wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft

Hinweis zur Spalte „Zähler / Nenner“: diese Angabe entfällt, falls Zähler oder Nenner kleiner oder gleich fünf ist.

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Leistungsbereich: Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	Anwesenheit eines auf die Behandlung von Frühgeborenen spezialisierten Arztes bei der Geburt
Geburtshilfe: Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen
Brusttumoren: Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation	Postoperatives Präparatröntgen	Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Leistungsbereich	Kommentar / Erläuterung
Neonatalerhebung	Qualitätsziel: Kinder werden vor, während und nach der Geburt qualifiziert versorgt.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich
Diabetes mellitus Typ 2
Brustkrebs
Koronare Herzkrankheit (KHK)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Gemäß unseres Leistungsspektrums nehmen die Ruppiner Kliniken an der Externen Qualitätssicherung (**Neonatalerhebung**) nach Landesrecht teil.

Was die Bundesgeschäftsstelle für Externe Qualitätssicherung dazu bemerkt:

"Im Dezember 2006 hat der Gemeinsame Bundesausschuss beschlossen, auf der Grundlage der derzeitigen Neonatalerhebungen der Bundesländer ein Qualitätssicherungsverfahren Neonatologie als einheitliches und verpflichtendes Bundesverfahren einzuführen. Dies stellt eine wichtige Grundlage für die geplante gemeinsame Qualitätssicherung in der Geburtshilfe und Neonatologie dar.

Gegenwärtig werden die beiden Verfahren ohne eine Harmonisierung nebeneinander durchgeführt. Eine Zusammenführung kann für die Qualitätssicherung Geburtshilfe eine verbesserte Erfassung

der Ergebnisqualität des geburtshilflichen Managements ermöglichen und für die Qualitätssicherung Neonatologie Daten liefern, die für eine Risikoadjustierung des neonatologischen Outcome wichtig sind."

Quelle: BQS-Qualitätsreport 2006

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2006)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2006)
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	26

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Das Krankenhaus hat die festgelegten Mindestmengen nicht unterschritten.

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Verbesserung der Qualität der medizinischen Versorgung steht im Fokus der Aktivitäten der Klinik seit der Gründung der Ruppiner Kliniken GmbH im Jahr 1990. Durch umfangreiche Investitionen in die Bausubstanz und in die apparative Ausstattung der Klinik wurde das diagnostische und therapeutische Spektrum erheblich erweitert und die Versorgungsqualität verbessert. Weitere Investitionen in den prä- und poststationären Versorgungsbereich (MVZ, ambulante Reha, Tageskliniken etc.) ergänzen die Maßnahmen zur Verbesserung der Strukturqualität im stationären Versorgungsbereich.

Die Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Prozessqualität liegt in der Verantwortung der pflegerischen Leitung und der Ärztlichen Leitung der Ruppiner Kliniken. Neben der fachlichen Weiterbildung werden sowohl interprofessionelle Qualitätsprojekte, wie z.B. Wundmanagement oder die Einführung des Krankenhausinformationssystems, als auch interdisziplinäre Qualitätsprojekte, wie z.B. das onkologische Konsil oder die Komplikationskonferenz durchgeführt.

Die leitenden Ärzte der Ruppiner Kliniken sind zur Weiterbildung in allen vorgehaltenen Fachgebieten ermächtigt. Darüber hinaus wird die Erlangung von zusätzlichen Qualifikationen durch die Kooperation mit anderen Kliniken ermöglicht. Die Ruppiner Kliniken nehmen als Lehrkrankenhaus der Charite an der Studentenausbildung teil. Die Krankenpflegeschule der Ruppiner Kliniken bildet Pflegekräfte für ein überregionales Versorgungsgebiet aus. Sowohl im ärztlichen als auch im pflegerischen Bereich bieten die Ruppiner Kliniken ein umfangreiches Fortbildungsprogramm an, das sich sowohl an Mitarbeiter, als auch an externe Teilnehmer, insbesondere auch an niedergelassene Ärzte und deren Mitarbeiter richtet.

Durch regelmäßige gemeinsame Konferenzen der ärztlichen und pflegerischen Leitung, der Zentrumsleitungen und gemeinsame Konferenzen mit der Geschäftsführung und des Betriebsrates wird die interne Kommunikation gewährleistet. Neben einer regelmäßig erscheinenden Klinikzeitung gewinnt die interne Kommunikation über das Krankenhausinformationssystem und das Intranet zunehmend an Bedeutung.

Neben einer Vielzahl von Informationsbroschüren, einer Klinikzeitung für Mitarbeiter, Patienten und Angehörige und einem umfangreichen Informationsangebot im Internet (www.ruppiner-kliniken.de) wird die externe Kommunikation durch ein klinikeigenes Fernsehprogramm ergänzt.

Die Ruppiner Kliniken nehmen an allen gesetzlich bzw. vertraglich geforderten Qualitätssicherungsmaßnahmen (BQS, DMP) sowie einigen Qualitätsprojekten der Fachgesellschaften teil. Seit 2003 führen die Ruppiner Kliniken regelmäßig Patientenbefragungen durch. Hervorzuheben ist die hohe Bewertung, die in den Bereichen ärztliche und pflegerische fachliche Kompetenz und Zuwendung von den Befragten vergeben wurde. Durch die Verwendung eines Fragebogens der Krankenhausgesellschaft Schleswig Holstein ist hierbei ein Vergleich mit den dort erhobenen Ergebnissen möglich.

Seit 2005 sind die Ruppiner Kliniken Mitglied im CLINOTEL-Verbund. Die Maßnahmen zur Einführung eines umfassenden Qualitätsmanagements werden im Rahmen des Verbundes abgestimmt, so dass die Ruppiner Kliniken hierbei auf Ressourcen und Erfahrungen der anderen Mitglieder zurückgreifen können.

Im Fokus steht dabei die Ergebnisqualität und ihre Bewertung. Ein konkretes Beispiel ist das im Verbund durchgeführte Verfahren zur Qualitätssicherung mit Routinedaten (QSR)

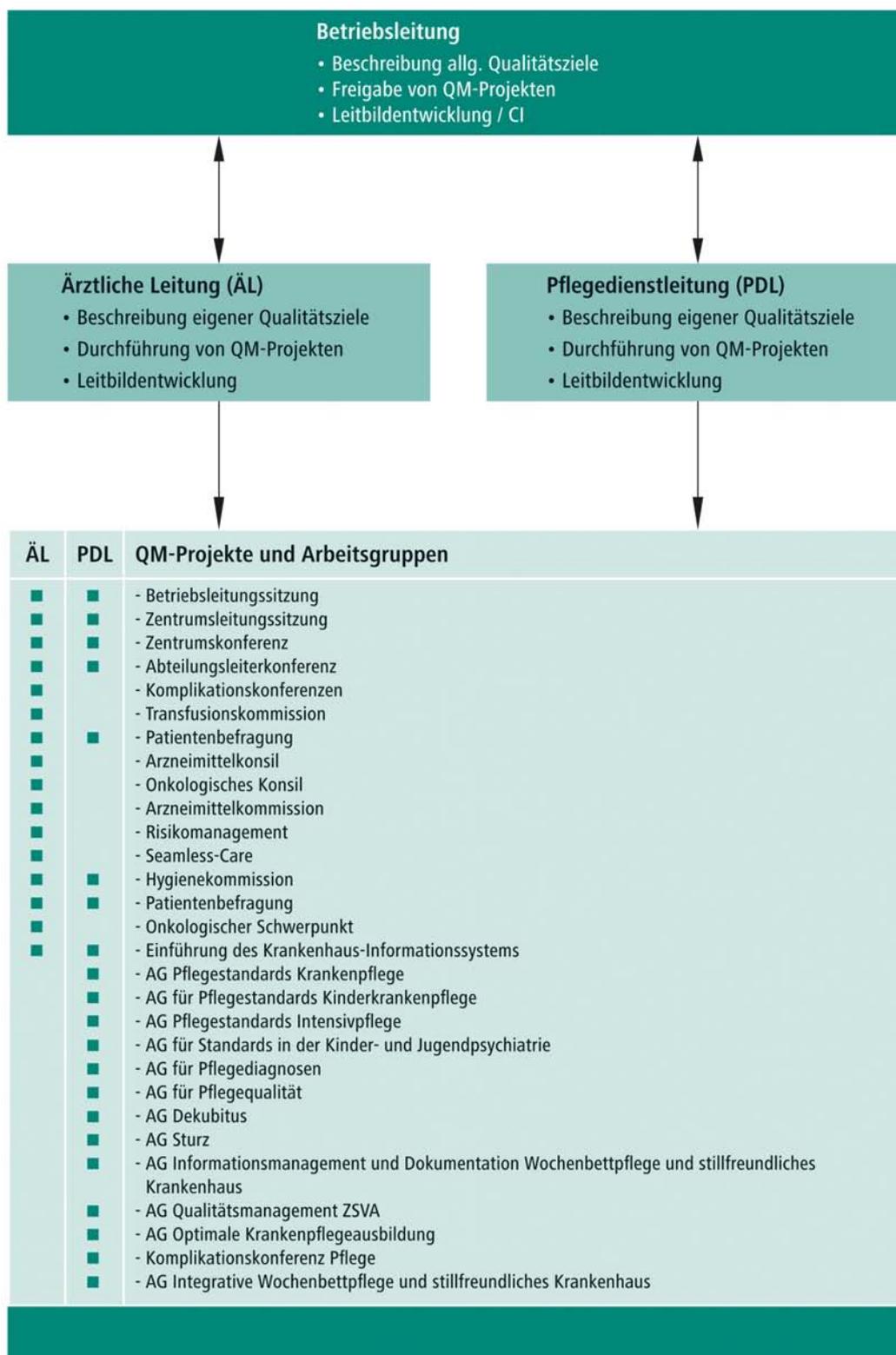
Die Ergebnisse des Verfahrens sind im CLINOTEL Jahresbericht zur Qualitätssicherung 2006 veröffentlicht und sind bei Interesse einzusehen unter www.clinotel.de.

D-2 Qualitätsziele

Der in den Ruppiner Kliniken erreichte Standard in den Bereichen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität soll durch die Einführung eines umfassenden Qualitätsmanagements (TQM) weiter verbessert werden. Hierzu haben sich die Ruppiner Kliniken von externen Fachleuten bei der Bewertung der unterschiedlichen Zertifizierungs- und Akkreditierungsverfahren (ISO, KTQ, EFQM etc.) beraten lassen. Für das Jahr 2009 wird eine Zertifizierung bzw. Akkreditierung angestrebt.

Die Bildung von sogenannten Zentren wird neben dem bereits existierenden Brust- und Beckenbodenzentrum ein wichtiger Baustein der Qualitätspolitik in den nächsten Jahren. Traditionelle Fächerstrukturen spielen dabei keine Rolle, sondern im Fokus steht die Schaffung von Synergieeffekten. Optimierte Abläufe und die effizientere Nutzung von Ressourcen werden einen weiteren positiven Effekt auf die Behandlungsqualität haben. Nächste Meilensteine sind die Schaffung eines Gefäß- und eines Darmzentrums.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements



D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

- Betriebsleitungssitzung

- Zentrumsleitungssitzung
- Zentrumskonferenz
- Abteilungsleiterkonferenz
- Komplikationskonferenzen
- Transfusionskommission
- Patientenbefragung
- Arzneimittelkonsil
- Onkologisches Konsil
- Arzneimittelkommission
- Risikomanagement
- Seamless-Care
- Hygienekommission
- Patientenbefragung
- Onkologischer Schwerpunkt
- Einführung des Krankenhaus-Informationssystems
- AG Pflegestandards Krankenpflege
- AG für Pflegestandards Kinderkrankenpflege
- AG Pflegestandards Intensivpflege
- AG für Standards in der Kinder- und Jugendpsychiatrie
- AG für Pflegediagnosen
- AG für Pflegequalität
- AG Dekubitus
- AG Sturz
- AG Informationsmanagement und Dokumentation
- AG Qualitätsmanagement ZSVA
- AG Optimale Krankenpflegeausbildung
- Komplikationskonferenz Pflege
- AG Integrative Wochenbettpflege und stillfreundliches Krankenhaus

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Risiko Dekubitus

Dorina Forgber

Gefährlich ist es immer, wenn die Körperlage über eine lange Zeit nicht verändert wird. Liegen Körperstellen lange auf, wie Gesäß oder Fersen, sind diese für ein Druckgeschwür besonders gefährdet. In jedem Fall bereitet ein Dekubitus dem Patienten Schmerzen. Der eigentliche Genesungsprozess wird negativ beeinflusst.

Zur Risikogruppe gehören meist ältere Menschen, besonders die über 60 Jahre, da bei ihnen die Haut vermindert elastisch ist und schlechter durchblutet wird. Generell kann man feststellen, dass jeder Mensch der lange auf einer Stelle liegt, einem Dekubitus-Risiko ausgesetzt ist. Vermehrte Hautfeuchtigkeit durch Schweiß, Urin oder Stuhl weichen die Haut auf und schaffen so außerdem eine Anfälligkeit für Defekte der Haut.

Es ist erwiesen, dass die Anzahl an Dekubitusfällen, die im Laufe eines Jahres in Deutschland auftreten, etwa 1,2 Millionen Menschen betreffen. Jeder niedergelassene Arzt behandelt durchschnittlich vier Patienten mit dieser Erkrankung. Besonders in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen der stationären Altenhilfe wird die Situation als dramatisch eingeschätzt. 5 - 10 % der Patienten in der Altenpflege leiden an einem Dekubitus.

Ein Druckgeschwür nennt man landläufig auch „Wundliegen“. Durch anhaltenden Auflagedruck (länger als 2 Stunden) werden die Gefäße des Kapillarsystems komprimiert. Die Durchblutung in dem Bereich ist vermindert, das Gewebe wird nicht versorgt, und es kommt zu Schädigung des betroffenen Areals.

Zu erkennen ist das Druckgeschwür im Anfangsstadium durch eine abgegrenzte Rötung. Wird diese nicht rechtzeitig erkannt entstehen erkennbare Hautdefekte, z.B. in Form von Blasen. In der nächsten Stufe treten Hautschädigungen auf, welche bereits durch absterbendes Gewebe und Verfärbungen erkennbar sind. Druckgeschwüre ziehen im schlimmsten Fall auch den Knochen in Mitleidenschaft.

Deshalb wird in der Ruppiner Kliniken GmbH schon seit einigen Jahren der Dekubitus als zentrales Thema betrachtet und eine Arbeitsgruppe „Dekubitus“ implementiert.

Diese Dekubitusexperten sind speziell fortgebildete Mitarbeiter des Pflegedienstes und auf allen pflegeintensiven Stationen der Ruppiner Kliniken tätig.

Ausblick

Dekubitusprophylaxe wird in den kommenden Jahren ein zentrales Thema der Ruppiner Kliniken bleiben. Unsere Arbeitsgruppe „Dekubitus“ unterliegt durch interne und externe vergleichende Statistiken und der jährlichen Prävalenz- und Inzidenzerhebung einem ständigen Verbesserungsprozess. Ständig werden die eigenen Standards an neueste wissenschaftliche Erkenntnisse angepasst.

Steigerung der Qualität echokardiographischer Befunde

Prof. Dr. Dr. Kurt J.G. Schmailzl

Die kardiale Ultraschalldiagnostik (Echokardiografie) ist eines der wichtigsten Tools in Diagnostik und Verlaufsbeurteilung von kardiologischen und allgemein-internistischen Patienten. Sie liefert Schlüsselinformationen für eine große Vielzahl von Fragestellungen. Bereits kleine Änderungen der Herzgröße oder der Pumpfunktion können z.B. die Bewertung eines Falles grundlegend verändern und andere Therapieformen in den Vordergrund rücken.

Leider ist die Methode der Echokardiografie in einem hohen Maße vom Untersucher abhängig. Aus großen Vergleichsarbeiten wissen wir, dass die Abweichung der Ergebnisse verschiedener Untersucher (und auch bei einem einzelnen Untersucher, aber zu verschiedenen Zeitpunkten) bis zu 50 % betragen kann.

Diese derart hohen Fehlermöglichkeiten gilt es zu minimieren.

In der Medizinischen Klinik A der Ruppiner Kliniken echokardiografieren derzeit 10 Mitarbeiter/innen. Routinemäßig wird im Abstand von einem Jahr ermittelt, ob und wie sehr sich die echokardiografischen Befunde dieser 10 Mitarbeiter/innen von einander unterscheiden. Die Befunde werden dazu anonymisiert erhoben.

Für den Vergleich wird ein Patient nach einander von allen 10 echokardiografisch routinemäßig tätigen 10 Mitarbeiter/innen untersucht, und die erhobenen Mess- und Rechenwerte werden dokumentiert. Als "richtig" gelten diejenigen Zahlenwerte, die am besten mit komplementären Messungen aus anderen Methoden (z.B. Herzkatheter, CT, MR) übereinstimmen. Alle "Ausreißer" (definiert als eine Abweichung um mehr als 5 %)

werden einer gemeinsamen Fehlerdiskussion unterzogen. So können Ursachen der Fehler des Untersuchers ermittelt und für nachfolgende Untersuchungen abgestellt werden.

Ausblick

Die Echokardiografie bleibt eine zentrale Methode der Kardiologie, welche als untersucherabhängig gilt. Eine Vereinheitlichung der Ergebnisqualität ist somit nicht das Ziel. Vielmehr steht die Schaffung einer Fehlerkultur im Vordergrund, welche den Umgang mit Fehlern nicht angstbewehrt oder unter Strafe stellt. Das Suchen, Aufdecken und Abstellen eigener Fehler wird hierbei als erstrebenswertes Persönlichkeitsmerkmal behandelt.

Durch die routinemäßige Fehleranalyse können wir langfristig die Qualität unserer Befunde sicherstellen und unseren Patienten hohe Behandlungsqualität bieten.

Entlassmedikation über das Wochenende durch die Apotheke

Dr. Christian Heyde

Mit der Änderung des § 14 des Apothekengesetzes 2003 ist die Möglichkeit geschaffen worden, die Arzneimittelversorgung des Patienten über das Wochenende und an Feiertagen zu sichern. Hintergrund der Gesetzesänderung war unter anderem die immer wiederkehrenden Probleme bei der Versorgung des Patienten mit Arzneimitteln bei Entlassung vor dem Wochenende. Diese resultierten daraus, dass viele Hausarztpraxen freitags nur bis zur Mittagszeit arbeiten, die Entlassung aus dem Krankenhaus organisatorisch meist erst um die Mittagszeit möglich ist. Gerade in einer etwas ländlicheren Umgebung gestaltet sich die Beschaffung des Rezeptes und Einlösung in der Apotheke so kurz vor dem Wochenende als schwierig.

Die Apotheke der Ruppiner Kliniken hat 2006 das Seamless Care („lückenlose Betreuung“) Projekt mit der Klinik für Neurologie wieder aufgenommen. Es hat die Schließung der Versorgungslücke zwischen stationärem Aufenthalt und ambulanter Versorgung vor dem Wochenende/ Feiertag zum Ziel. In diesem Projekt wird die lückenlose Betreuung des Patienten durch die Apotheke übernommen.

Umsetzung

Zuerst werden am Donnerstag nach der Visite einem Apotheker die geplanten Entlassungen für den Freitag auf der Station übergeben. Mittels eines elektronischen Formulars nimmt der Apotheker die Entlassmedikation anhand der Kurve auf. Die Medikation wird durch den Apotheker nochmals auf Plausibilität geprüft. Mögliche Unklarheiten können sofort vor Ort mit Ärzten oder Pflegepersonal geklärt werden.

Der nächste Schritt findet in der Apotheke statt. Die elektronisch übermittelte Medikation (Handelsnamen) wird mit den Wirkstoffen versehen. Dabei wird auf mögliche Interaktionen geprüft. Die Tabelle mit den Spalten Wirkstoff/Medikament/Einnahmezeitpunkt wird ausgedruckt und in den hauseigenen Medikamentenausweis geklebt.

Die Arzneimittel werden vom pharmazeutischen Personal nach dem Vier-Augen-Prinzip in einem Medikamenten Dosierer gestellt. Es werden die Dosierungen bis Montag früh mitgegeben, so dass der Patient die Möglichkeit hat, am Montag Vormittag seinen Hausarzt aufzusuchen.

Am Freitag Vormittag wird dem Patienten die Entlassmedikation zusammen mit dem Medikamentenausweis von einem Apotheker im Rahmen eines Gespräches übergeben. Der Apotheker berät den Patienten über den besten Einnahmezeitpunkt, Neben- und Wechselwirkungen und steht für eventuelle Fragen zur Verfügung.

Das Seamless Care Projekt wurde von Patienten, Pflege und Ärzten sehr positiv aufgenommen. In einer Umfrage wurde die Akzeptanz der Medikamentenausweise bei Patienten und niedergelassenen Ärzten überprüft. Dabei überwogen die positiven Antworten deutlich, der Medikationsausweis wurde als hilfreich empfunden.

Fazit

Mit dem Projekt Seamless Care der Apotheke der Ruppiner Kliniken wird die Arzneimittelversorgung der Patienten über das Wochenende lückenlos sichergestellt. Durch den verbesserten Informationsfluss zwischen ambulantem Arzt und der niedergelassenen Apotheke und der Plausibilitätsprüfung der Entlassmedikation durch die Apotheke der Ruppiner Kliniken erhöht sich die Arzneimittelsicherheit und damit der Schutz des Patienten vor Fehlmedikationen.

Qualitätssicherung der Arzneimittelversorgung durch interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Neurologie

Prof. Dr. Andreas Bitsch, Dr. Christian Heyde

Das Ergebnis dieses Projektes zeigt, dass sich Wirtschaftlichkeit und Patientennutzen nicht ausschließen. Neben Einsparungen von Arzneimittelressourcen konnte eine hohe Arzneimittelsicherheit (Vermeidung von Medikationsfehlern) und eine verbesserte Arzneimittelversorgung für den Patient erreicht werden.

Nicht erst seit Einführung der DRGs ist eine qualitativ hochwertige Therapie unter Berücksichtigung ökonomischer Gesichtspunkte die Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit im Krankenhaus. Im klinischen Alltag ist es für den behandelnden Arzt häufig schwierig, alle ökonomischen und pharmakologischen Aspekte zu reflektieren. Hierdurch entstand ein Projekt zur intensivierten Zusammenarbeit der neurologischen Allgemeinstation mit der Klinikapotheke.

Gerade in der Neurologie haben viele Patienten eine umfangreiche Medikation, die bei einem stationären Aufenthalt auf die Hausliste des Krankenhauses umgestellt und an die aktuelle Situation des Patienten angepasst werden muss. In der Apotheke fiel auf, dass die neurologische Station Arzneimittel oft außerhalb der Bestellzeiten anfordert. Es kam zu vielen Sonderanforderungen und einem hohen Verbrauch an Ressourcen.

Unser Ziel war es, durch interdisziplinäre Zusammenarbeit von Ärzten, Apothekern und Pflege eine Therapieoptimierung sowohl in inhaltlicher als auch in ökonomischer Hinsicht zu erreichen. Als erster Schritt zur Umsetzung wurde die zweimal wöchentliche Teilnahme eines Apothekers an den Chefarztvisiten beschlossen. Es wurde angestrebt, arzneimittelbezogene Probleme fachlicher wie auch ökonomischer Art zeitnah zu lösen und so die Arzneimittelversorgung des Patienten zu verbessern.

Um eine Verbesserung der Patientenversorgung durch die Zusammenarbeit zu belegen, wurde ein spezieller Dokumentationsbogen verwendet, auf dem der Apotheker die arzneimittelbezogenen Probleme nach verschiedenen Kriterien beurteilte. Die Probleme wurden in verschiedene Kategorien eingeteilt: Nebenwirkung, Wechselwirkung, Kontraindikation, Auswahl des Wirkstoffs, Dosis, Anwendung, Applikation, Hausliste, Kosten. Daneben wurden Indikationsgebiet, der Interventionsgrund, die Problemlösung und verschiedene statistische Größen wie Zeitaufwand und Kostenreduktion dokumentiert.

Im Auswertungszeitraum wurden 90 arzneimittelbezogene Probleme dokumentiert. Ein großer Teil entfiel auf die Kategorien Auswahl des Wirkstoffs (19%) und Dosis (23%). Gefolgt wurden diese von Anwendung/Aplikation (12%), Umstellung auf die Hausliste (11%) und Wechselwirkungen (10%).

Nach Indikationsgebieten aufgeschlüsselt ergab sich ein Schwerpunkt bei der Gruppe der Antidiabetika und der Antihypertensiva, gefolgt von Lipidsenkern und Antibiotika.

In 70% der Fälle wurde die Empfehlung des Apothekers ohne Einschränkung umgesetzt, in 12% der Fälle nur teilweise und in 7% wurde eine andere Lösung gewählt.

Bei 33% der Interventionen handelte es sich um echte Medikationsfehler, von diesen waren aber nur ein Zehntel mit Folgen für den Patienten verbunden. Durch Umstellung konnten nachhaltige Folgen verhindert werden.

Des Weiteren ergab sich eine Reduktion der Sonderanforderungen um 68% mit einer Einsparung von 6.433 €. Die zeitnahe Versorgung des Patienten mit dem optimalen Medikament konnte also verbessert werden. Für den rationaleren Einsatz (und damit verbunden auch Reduktion möglicher Nebenwirkungen) von Antibiotika spricht die Reduktion der Kosten in diesem Bereich um 55%.

Sowohl von den Ärzten als auch vom Pflegepersonal der Neurologie wurde es sehr positiv bewertet, einen direkten Ansprechpartner für arzneimittelbezogene Probleme zu haben.

Aus einem Projekt ist eine stetige Zusammenarbeit entstanden, aus der sich ein weiteres Projekt zur Qualitätssicherung der Arzneimittelversorgung entwickelt hat, nämlich die Abgabe der Entlassmedikation durch Apotheker an den Patienten vor Wochenenden und Feiertagen.

Optimierung der Patientenversorgung mit Tumorerkrankungen der Kopf-Halsregion durch ein multimodales und fachübergreifendes Konzept der Kliniken für HNO und Radioonkologie an den Ruppiner Kliniken

Dr. Buchali, Dr. Franzen

Die Vorstellungen über die adäquate Therapie bösartiger Tumorerkrankungen der Kopf-Halsregion haben sich in den vergangenen Jahren erheblich verändert. Stand bis vor ca. 15 Jahren die radikale Chirurgie von Primärtumor und Lymphabflusswegen weitgehend alleine im Zentrum der Behandlung, wird in den Jahren danach zunehmend ein multimodales Therapieregime aus Operation, Bestrahlung und Chemotherapie zur Anwendung gebracht.

Das Fehlen echter Therapiestandards und die Forderung, eine Therapie auf den Patienten unter Berücksichtigung seiner Tumorerkrankung und seiner Lebenssituation zuzuschneiden, macht immer wieder aufs Neue die Diskussion des therapeutischen Vorgehens nötig. In jedem Einzelfall muss also die Frage beantwortet werden, ob die Radikalität einer Operation (z.B. totale Laryngektomie) durch die Prognose der Tumorerkrankung gerechtfertigt ist, oder ob unter Berücksichtigung der Lebensqualität nicht eine organerhaltende Maßnahme eher adäquat ist.

Mit Hinblick auf die Umsetzung der Therapieziele haben wir in unserer Klinik u.a. die folgenden Aspekte realisiert:

1. Bei allen Patienten erfolgt ein standardisiertes diagnostisches Procedere beim Erstkontakt (Panendoskopie, Biopsie, Ausbreitungsdiagnostik etc.)
2. Therapieplanung (Tumorboard):
 - In vielen Fällen ist durch tumorimmanente Merkmale die Festlegung des Therapieregimes problemlos, z.B. die Kehlkopferhaltende Operation eines kleinen Kehlkopfkarcinoms oder die primäre Radiochemotherapie eines Tumors mit Fernmetastasen bei Erstdiagnose.

- In Abhängigkeit von der Entität und Stadium des Primärtumors, dem Vorhandensein oder Fehlen von lymphoregionären Metastasen wird unter individueller Risikoabwägung eine Nachbestrahlung (variable Strahlendosis) mit oder ohne Chemotherapie diskutiert.
- Vor Therapiebeginn wird vermeintliche Lebensqualität z.B. Schluckfähigkeit nach Therapieabschluss gemeinsam abgeschätzt und die Aggressivität der Therapie z.B. Bestrahlungsdosis an den Speicheldrüsen darauf abgestimmt, damit der Patient bei zu erwartender schlechter Schluckfunktion nicht unter zu starker Speichelproduktion leidet, was im Gegensatz zur Routinetherapie (maximale Speicheldrüsenschonung) stehen kann.
- Bei schwer beurteilbarer Tumorausdehnung wird zur Planung und Interpretation der Schichtbilddiagnostik der Röntgendiagnostiker hinzugezogen.

3. Tumornachsorge:

- Alle Patienten werden nach Abschluss der Therapie in eine ebenfalls fachübergreifende onkologische Sprechstunde übergeleitet, in deren Rahmen eine klinische und endoskopische Untersuchung, die Ultraschalldiagnostik und ggf. Röntgen- und Schnittbilduntersuchungen durchgeführt werden.
- Bei einem Verdacht auf Rezidive, Nah- oder Fernmetastasen wird das weitere Procedere gemeinsam diskutiert und eingeleitet (Restaging etc.)

4. Regelmäßig wird über den Pflegedienst hinausgehend der psychoonkologische und Sozialdienst des Krankenhauses in die Patientenbetreuung einbezogen

Die Daten von mittlerweile 450 Patienten aus 7 Jahren wurden statistisch ausgewertet. Im Fokus stand die Hinterfragung des Therapieregimes und des Nachsorgekonzeptes.

Unter Berücksichtigung der o.g. Zielsetzung konnten wir so ermitteln, dass unter Anwendung des vorgestellten Therapiekonzeptes

- bei mehr als 200 Kehlkopf- und Kehlkopfrachen nur noch in < 20% eine totale Laryngektomie erfolgte
- eine organerhaltende Therapie bei Kehlkopfrachen nicht auf Kosten der onkologischen Resultate geht
- eine IMRT-Bestrahlung (Intensitätsmodulierten Strahlentherapie) bei über 200 Patienten trotz Senkung der integralen Dosisbelastung des Normalgewebes mit in der Nachsorge erkennbarer geringerer Hautfibroserate, Teleangiektasierate und Mundtrockenheit sogar zu einer Erhöhung der Tumorkontrolle um 10% führte.

Das Ziel der Modifizierung der Therapie von Kopf-Hals-Karzinomen, dem wir uns verpflichtet sehen, besteht darin, neben den onkologischen auch funktionelle und psychosoziale Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Der Erhalt der funktionell-bedeutsamen Anteile des Kehlkopfes und der Schluckstraße bedeuten für unseren Patienten einen großen Gewinn an Lebensqualität.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Seit 2005 sind die Ruppiner Kliniken Mitglied im CLINOTEL-Verbund. Die Maßnahmen zur Einführung eines umfassenden Qualitätsmanagements werden im Rahmen des Verbundes abgestimmt, so dass die Ruppiner Kliniken hierbei auf Ressourcen und Erfahrungen der anderen Mitglieder zurückgreifen können.

Im Fokus steht dabei die Ergebnisqualität und ihre Bewertung. Ein konkretes Beispiel ist das im Verbund durchgeführte Verfahren zur Qualitätssicherung mit Routinedaten (QSR)

Die Ergebnisse des Verfahrens sind im CLINOTEL Jahresbericht zur Qualitätssicherung 2006 veröffentlicht und sind bei Interesse einzusehen unter www.clinotel.de .

So können Sie uns erreichen

- mit der Deutschen Bahn AG (Prignitz-Express)
- mit den Bussen der Ostprignitz-Ruppiner Personennahverkehrsgesellschaft
- mit dem Auto (A24, Abfahrt Neuruppin Süd, Abfahrt Neuruppin oder über die B167)



Ruppiner Kliniken GmbH

Fehrbellner Straße 38 · 16816 Neuruppin

Telefon: 033 91 - 390 (Zentrale)

033 91 - 39 10 11 (Geschäftsleitung)

Telefax: 033 91 - 39 10 09

gf@ruppiner-kliniken.de

www.ruppiner-kliniken.de